



NEU-ARAD

HEIMATBLATT
2009

4. Ausgabe





Innenraum unserer Heimatkirche

Neu-Arad im Internet
www.hog-neuarad.de

Annette-Kolbstraße 14
85 055 Ingolstadt
Tel. 0841-5 76 85
E-Mail: franz-anton.bellinger@t-online.de

NEU-ARAD
HEIMATBLATT
2009

Herausgegeben von der
Heimatortsgemeinschaft Neu-Arad – 2009
Ingolstadt

Inhaltsverzeichnis

Deutscher Soldatenfriedhof	5
Franz Marx, ein Glücksfall für Neu-Arad	6
Tea kschmugglti Flooch	11
Verzeichnis der Ordensschwwestern	12
Der feuchte Soldatenmantel	14
Jahrgang 1949	18
Jahrgang 1959	25
Statue Dreifaltigkeit	26
Die Bergwelt unserer alten Heimat	34
Heimattreffen der Gemeinde Neu-Arad	36
Lieder	38
Tanzlieder	39
25 Jahre im Weinberg des Herrn	40
An Herrn Oberstudienrat Pfarrer Peter Zillich	41
Wallfahrt der HOG Neu-Arad	42
5 Tagesreise nach Italien	44
Gedichte	
Das Häuschen	49
Das große Geheimnis	50
Hänschen auf der Jagd	51
Rundschreiben der HOG Neu-Arad	52
Nachrichten aus Heim und Familie	
Trauungen - Geburten	55
Geburtstage	56
Hochzeiten	70
Sterbefälle	74
Wallfahrt 2010	76

Deutscher Soldatenfriedhof

Elisabeth Plech

Nikolaus Friess kam am 24. März 1923 als Sohn von Andreas und Anna, geb. Hartmann, in Neuarad zur Welt. Der Vater war Wirt und Metzger, die Mutter führte ein Kreislereigeschäft (Kramerladen). Er wuchs mit zwei Schwestern auf. Anna, geboren 1920, ging später ins Kloster zu den Notre Dame Schwestern. Theresia, geboren am 15.12.1927, heiratete Georg Metterle, mit dem sie eine Tochter, Rita, hatte. Nach dem Krieg wurde Nikolaus als vermisst gemeldet. Die Schwestern Anna und Theresia fanden ihn durch den Suchdienst des Roten Kreuzes in Lettland auf dem Heldenfriedhof. Eine Enkelin von Theresia – Silke Pock – besuchte während eines Urlaubs in Lettland das Grab ihres Großonkels, wo diese Fotos entstanden. Vielleicht finden auch noch andere Neuarader ihre vermissten Verwandten auf diesem Heldenfriedhof.



Nikolaus Friess



Soldaten-Friedhof Lettland

Franz Marx, ein Glücksfall für Neu-Arad

Franz Weininger



„Nein, Herr Marx, mein Sohn wird nicht studieren, es genügt wenn er ein guter Handwerker wird. Die Tochter wird im Garten gebraucht.“ So oder ähnliche Aussagen bekam Lehrer Franz Marx immer wieder zu hören, wenn er bei Neu-Arader Familien vorsprach, damit diese die Tochter oder den Sohn nach dem Abschluss der Allgemeinschule zu einer weiterführenden Schule schicken sollten. Ein anderes Mal warb er für den Besuch des in Neu-Arad eröffneten Deutschen Abendlyzeums, was viele von uns auch dankbar annahmen. Auf diesem Wege gelang es manchem Jugendlichen, neben einer sinnvollen Beschäftigung die Matura zu bestehen, was neue Wege beruflichen Weiterkommens eröffnete.

So erstreckte sich seine Fürsorge um die deutsche Jugend und Bevölkerung aus Neu-Arad neben seinem Wirken als Kantor, als Lehrer und Professor an der Deutschen Pädagogischen Lehrerbildungsanstalt, als Leiter der deutschen Kulturgruppe, bis hin zur Tätigkeit als Vorsitzender des Rates der Werktätigen Deutscher Nationalität des Kreises Arad; sein Schaffen war uneigennützig und diente der Wiederbelebung und Bewahrung unseres kulturellen deutschen Erbes. Schon bei Adam Müller-Guttenbrunn musste der Vater des „Kleinen Schwab“ feststellen, wenn schwere Zeiten kommen, werden deutsche G'studierte gebraucht! Franz Marx wagte den Spagat, deutsche Kultur und Bräuche unter den nachkriegszeitlichen Gegebenheiten aufzubauen und zu deren Pflege anzuregen.

Franz Marx wurde vor einhundert Jahren, am 27. Juli 1909 in Simonydorf, Kreis Arad geboren, wo er auch die Volksschule besuchte. Von 1921 bis 1930 studierte er an der Katholischen Deutschen Lehrerbildungsanstalt in Temesvar. Danach war er bis zum Eintritt in den rumänischen Militärdienst Kantor in Orawitza und später Lehrer in Baratzhausen und Hatzfeld.

Nach Kriegsende kam er 1946 bis 1949 nach Neu-Arad als Kantor, gründete hier mit Jugendlichen einen Kirchenchor und beteiligte sich mit Liedern bei der Theatergruppe der Kapläne Korner und Kräuter. Die ersten Aufführungen nach dem Krieg erfolgten 1947 und 48. Als Kantor schrieb er auch einige selbstgedichtete und komponierte Kirchenlieder zur Erstkommunion oder zu anderen kirchlichen Feierlichkeiten. Mit seiner unermüdlichen Schaffensfreude führte er ab 1946 die Tradition der Traubenkränzchen für die Jugend Neu-Arads wieder ein. Aber bald musste er sich zwischen Kirche und Schule entscheiden, und so trat er 1946 parallel dazu als Lehrer in die Neu-Arader Grundschule ein. „Marxbacsi“, wie er inzwischen liebevoll von den Kleinen genannt wurde, sollte nun die Härte des Nachkrieges voll erfahren, es gab so gut wie keine Schulbücher, alles musste auf Arbeitsblätter geschrieben und vervielfältigt werden. Franz Straub, sein damaliger Schüler, erinnert sich, wie er nach dem Unterricht seinem Lehrer half, von ihm erstellte Texte oder Rechenaufgaben für den nächsten Tag zu vervielfältigen. Das Vervielfältigen von Texten mit dem Schapyrographen war eine mühselige Arbeit. Der Text wurde von Hand auf ein spezielles Papier geschrieben, wobei er sich auf der Kehrseite spiegelverkehrt abbildete. Diese Textvorlage konnte man mittels einer mit Flüssigkeit befeuchteten Gummiwalze kopieren.

Deutsche Lehrer waren nach dem Krieg im Arader Kreis sehr gefragt. So wurde 1950 eine Deutsche Pädagogische Lehrerbildungsanstalt in Neu-Arad eröffnet. Zusammen mit Schulinspektor P. Beller und Direktor M. Schiller war Franz Marx maßgeblich am Aufbau beteiligt. Er war sofort bereit, als Studiendirektor und Klassenlehrer, als Mann der ersten Stunde, einzuspringen. „Wir verstanden uns so gut und weinten, als wir unseren Klassenlehrer mit traurigem Herzen wieder abgeben mussten“, erinnert sich die damalige Lehramtsanwärterin A. Metz. Parallel besuchte er in Temesvar einen 3-jährigen Kurs, den er als Professor absolvierte. Neben seinen Fächern Musik und Chemie, unterrichtete er Erdkunde und Naturkunde. Dabei blieb er stets kameradschaftlich, nicht beleidigend, ein richtiges Vorbild an Arbeitsmoral und Menschlichkeit. 1949 gründete er seine erste Schülerkapelle. Zusammen mit seinem vierstimmigen Chor und dem Orchester der „Pädaschüler“ wurden an Wochenenden mit einem hochwertigen Kulturprogramm die damals kulturhungrigen Ortschaften besucht. Unvergessen bleiben auch seine, zusammen mit Direktor Schiller organisierten, lustigen Jahresausflüge. Wie schon erwähnt, kam er bei der dankbaren Jugend bestens an, und so nahm er sich zuerst ehrenamtlich, auch noch den Neu-Arader Schulabgänger an. 1956 trat er mit einer überaus gelungenen Abendvorstellung zum ersten Mal mit seiner neugegründeten deutschen Kulturgruppe in Neu-Arad auf. Er war deren Leiter, Arrangeur und Dirigent des Orchesters, Chorleiter und Betreuer seiner Solistinnen und Solisten. Der Kulturheimsaal wurde zu klein, die erste Vorstellung musste wiederholt werden. Und das alles, neben seiner Tätigkeit als Lehrer.

„Was Jahre zuvor noch unvorstellbar, wurde durch sein grenzenloses Bemühen Wirklichkeit“, erzählt Barbara Hans, die von Anfang an dabei war.

Neben verpflichteten rumänischen und deutschen patriotischen Liedern wurden auch Volkslieder und Schlager eingelernt. Wie aber Franz Marx unsere Lieblingsschlager von Fred Rauch's Wunschkonzert, - damals als dekadent bezeichnet -, nach oben hin verteidigte, weiß Franz Straub zu berichten. Als Motto wurde „Moskau – Bukarest - Wien“ vorgegeben, und tatsächlich wurden je ein russisches, ein rumänisches, und danach den ganzen Abend deutsche Lieder vorgetragen! So kamen wir beim deutschen Publikum natürlich gut an und waren fasziniert und begeistert von unserem eigenen Können. Ein Beispiel: für vier Minuten „Hawaii Feeling“ tauchten wir sämtliche Birnen der Bühnen Rampenbeleuchtung in rote Farbe, und die Mädchen brachten von daheim ihre exotischen Pflanzenkübel auf die Bühne. Dann durften wir, unvergessen und mit Gänsehaut das Duo Pfeiffer/Hess erleben: „Steig in das Traumboot der Liebe!“ Danke, Franz Marx!

Nicht nur die schwierige Beschaffung und Auswahl der Stücke, sondern auch wer und wie sie vorgetragen wurden, lag ihm sehr am Herzen. Seine Solisten L. Klug, B. Hartmann, J. Hans, B. Hess und M. Pfeiffer mit J. Hess durften mit seinem professionellen Rat und seiner einmaligen Geduld immer rechnen. So musste ich von heut auf morgen eine Partitur um 2 Töne höher transponieren, nur weil Lenis Timbre erst mit den hohen e und fis richtig zur Geltung kam! Und das für das gesamte Orchester, von Lehrer A. Tringls Bass bis zu A. Dietrichs Flöte.

Bei interrayonalen Gesangswettbewerben schafften es seine Solisten bis ins Finale, ins Temesvarer Deutsche Staatstheater. Eine Zithergruppe unter Leitung von H. Lenhardt kam hinzu, ebenso Frau G. Mihailovicis Tanzgruppe (Bändertanz). U. Armbruster studierte mit uns Theaterstücke ein. Man traf sich wöchentlich im Kulturheim zu den Proben, neue Jugendliche traten der Gruppe bei. Im September 1956, nach der kriegs- und regimebedingten Unterbrechung, konnte Neu- Arad wieder seine erste Kirchweih feiern.

Pausenlos ging's weiter. Mit Wienerliedern, Medleys wie „Mit Paul Linke in Neu-Arad“, Seemannslieder und den neuesten Schlagern, begab sich Franz Marx mit seiner Kulturgruppe auf eine Tournee ins Banat. Mit großem Erfolg wurden im Frühjahr 1958 die Großgemeinden Grabatz, Bogarosch und Lenauheim bespielt, dabei war auch die Jugendblaskapelle unter Leitung von M. Frisch. Im Sommer organisierte der unermüdlige Franz Marx für seine Jugend eine vierwöchige Rumänienreise von den Karpaten zum Schwarzen Meer.

Auch die Allgemeinbildung der Neu-Arader Bevölkerung lag ihm am Herzen. Auf sein Betreiben hin hielten abends im Kulturheim Fachleute Vorträge über Gesundheit, über die Einwanderung ins Banat, oder 1961, über die Raumfahrt der Russen.

Franz Marx hat uns von der Schule an gekannt, durch die Jugendzeit begleitet, bis er dann mit feuchten Augen auch unseren Hochzeiten beiwohnte; als Geschenk und Andenken gab es ein buntes Schmuckkissen. Ihm können wir es verdanken, dass wir trotz der Stadtnähe und deren Verführungen unter uns und Deutsche geblieben sind!

Im Frühjahr 1959 kam es zur letzten, von ihm inszenierten Vorstellung. Aus gesundheitlichen Gründen musste Franz Marx kürzer treten, doch er gab nicht auf. Eine wöchentliche einstündige, deutschsprachige Radiosendung war sein nächstes Projekt, das vom städtischen Rundfunk (difuzoare) in Arad, Neu-Arad und Kleinsanktnikolaus ausgestrahlt wurde. Von uns Jugendlichen wurden die von ihm vorbereiteten Texte, Nachrichten und kulturelle Ankündigungen, umrahmt von einem musikalischen Teil, eingelernt und wiedergegeben.

1968 wurde der Rat der Werktätigen Deutscher Nationalität gegründet und unser unermüdlicher Franz Marx dessen erster Vorsitzender im Kreis Arad. Nachdem er 1971 seinen Schuldienst beendete, konnte er nun an höherer Stelle unter ständigem Drängen, aus der mittlerweile nur deutschen Abteilung des rumänischen Gymnasiums, 1972 auf die Gründung eines rein deutschen Lyzeums in Neu-Arad hinwirken. Franz Straub, der selbst das Lyzeum in Neu-Arad absolviert hatte, wollte er unbedingt als Schuldirektor haben. Bei der Eröffnung des neuen Schuljahres 1972-1973 als deutsches Gymnasium hob Franz Marx, der seinen Vortrag in deutscher Sprache hielt, die Bedeutung der Neugründung hervor und legte schon im Keim auch die kulturelle Tätigkeit fest.

Neu-Arad lebte noch einmal auf, es sollte das letzte Aufbäumen vor der langsamen, steten Abwanderung werden. Nach einer vollständigen Renovierung und dem Bemühen um einen modernen Unterricht, galt es, die Schule auch als kulturelles Zentrum Neu-Arads einzurichten. Dank Franz Straub und einer Reihe von begeisterten Kollegen wurde der Schulchor und das Schulorchester von Sepp Wenz weitergeführt und parallel dazu von Franz Watz eine Jugendblaskapelle, ein Quartett und ein Elternchor ins Leben gerufen. Zu den wichtigsten Stützen dieses Chores gehörten die ehemaligen „Künstler“ der von Franz Marx geleiteten Kulturgruppe. Schon im Winter 1973 kann die Wiederaufnahme des traditionellen Trachtenballs mit 96 Paaren als wichtigstes kulturelles Ereignis bezeichnet werden. Auch die Neu-Arader Kirchweihjugend war beteiligt. Franz Marx war immer noch hilfreich dabei, er hatte alles richtig gemacht.

Selbst bei der Gründung neuer Schuleinheiten im Arader Kreis spielte er eine wichtige Rolle. Auch seine Arbeitsbesuche in der Bundesrepublik nutzte er hier zum Besuch seiner ehemaligen Schützlinge. Alles, was er versuchte zu erreichen, konnte ihm natürlich nicht gelingen, doch er arbeitete unermüdlich weiter und gab nie auf.

Zu einer längeren Hepatitis kamen Herz- und Nierenversagen, und an einem trüben Januarnachmittag 1977 wurde Franz Marx unter großer Beteiligung im Neu-Arader

Friedhof beigesetzt. Er wurde nur 67 Jahre alt. Die Todesanzeige im „Neuen Weg“ schaffte es, dass hunderte trauernde Freunde und Bekannte von nah und fern, ihm die letzte Ehre erwiesen. Mittlerweile wäre er Großvater einer seit 1997 verheirateten Enkelin Gabriele.

Franz Marx und das Neu-Arader Kulturleben nach dem Kriege sind nicht zu trennen, er ermöglichte das Wiederaufleben eines reichen kulturellen Lebens in Neu-Arad. Ohne ihn und sein Wirken in einer unsteten Zeit hätten unsere Spätaussiedlerkinder hier in der neuen Heimat größere Eingliederungsschwierigkeiten gehabt.

Wir schulden ihm aufrichtigen Dank!

Als besten Beweis seiner unvergessenen, großen Beliebtheit in Neu-Arad gilt hier zu erwähnen, dass bei der Erwägung der HOG Neu-Arad (www.hog.neuarad.de), Franz Marx zu seinem 100. Geburtstag zu ehren, alle angesprochenen Zeitzeugen mit großer Freude sofort bereit waren zu helfen.

Franz Marx liebte seine Heimat über alles, er wird in unseren Herzen immer weiterleben!

Herzlichen Dank für prompte Unterstützung an seine Tochter Edith Ribarovici, Anna Dengl, Familie Michael Frank, Barbara Hans, Familie Josef Hess, Familie Josef Humm, Anna Metz, Franz Straub, Familie Franz Teichert und Josef Tuch.



Kirchweih 1979

Tea kschnuggli Flooch

Josef M. Tuch, Homburg/Saar

Wie mie 1964 es easchtimol in Neirad auf Pesuch woan, hamme halt vuzähle misse, wie's uns geht, un was es sunst noch alles gibt in Teitschland. Un wal ich mich grad gekratzt hap, wal mich in de Nacht die Fleech gepisse hawe, haw ich halt gsacht, taß es in Teitschland ka Fleech gibt. So richtig hots jo kaane glaawe wolle, tes haw ich an die Gsichte ablese kenne, mit ten woa tes Thema awe am End.

Zwaa Joah späde, mei Elten woan inzwische a schun in Teitschland, hot mei Mutte e Flooch gfangt. Sie hodim fachmännisch geknickt un als Corpus Delicti afen Stigl Papie aufghowe bis ich vun de Oarweit kumme pin. Noch pevoo ich mich hap hisetze kenne, hot se me den praatgekwetschte Flooch gezeichnet un mit e pissl Genugtuung gmaant, so ganz ohni Fleech wie tu tes vuzählt host, is Teitschland a nit. Ich hap zunächst anen Katze- ode Hundeflooch getenkt, awe es woa weit un praat wedde Katz ode Hund zu sehe. Mie hawe selemols noch in en Iwegangwohnheim gwohnt, un to hot's ka Haustiere gewe. Zwaa Täch späde woa e Nochperin, e Hatzfelderin pa meini Leit, un mei Mutte hot halt gsacht, tass se voagesten noch tie ganzi Pettwäsch as te Kiste raus un affn Balkon kengt hot fa liften. So newepei hot so noch gmaant, mie prauche to in Teitschland jo ka Tuchede, wall es is jo gut gkatzt in de Wohnung.

Wie ich tes keat hap, hot's pa mie geklinglt. Ich hap in trei Joah Teitschland noch nie en Flooch gkat. Awe prompt an ten Taach, wu mei Mutte ihri Tuchede un Pelzte as te Zollkiste rauskohlt hot, woa e Flooch, in Zimme. Tes woa goa ka teitsche Flooch, tes woa e rumänische, tea is halt mit ten Pettzeich in tie Kiste gekrohde un is so unvuzollt on ohni pašaport iwe te Grenz af Teitschland kumme.



Brauttracht und Festtagstracht

Verzeichnis der Ordensschwestern

Pfarrer Egmont Topits

Notre Dame, die aus Neu-Arad hervorgegangen sind, mitgeteilt von Schwester Heriberta am 18. November 1999 auf Anfrage von Schwester Edeltraud Philipp.

Aus Neu-Arad sind in chronologischer Reihenfolge die Schwestern hervorgegangen:

1. Maria Edeltrudis Agnes Blech(1880-1923)- 43 Jahre alt
2. M. Eusebia Theresia Britt(1878-1923) - 45 Jahre
3. M. Scholastika W. Szutter(1887-1959) - 72 Jahre
4. M. Eustachia Friedrich(1889-1959) - 70 Jahre
5. M. Carmella Hartmann(1893-1958) - 65 Jahre
6. M. Athanasia Pommersheim(1892-1932) - 40 Jahre
7. M. Katharina Friedrich(1885-1923) - 38 Jahre
8. M. Wendelin Kollmann(1884-1929) - 45 Jahre
9. M. Desideria Pommersheim(1894-1917) - 23 Jahre
10. M. Hilda Mahler(1890-1952) - 62 Jahre
11. M. Domwina Fuchs(1893-1978) - 85 Jahre
12. M. Thais Künstler (1890-1948) - 58 Jahre
13. M. Thaddäa Metterling(1895-1956) - 61 Jahre
14. M. Elisabeth Gassenmayer(1990-1977) - 87 Jahre
15. M. Julie (1904-
16. M. Clarina Philipp(1903-1927) - 24 Jahre
17. M. Ildefonsa Bella(1901-1990)- 89 Jahre
18. M. Henrietta Grimm(1903-1941) - 38 Jahre
19. M. Febronia Metterling(1903-1993) - 90 Jahre
20. M. Petronella Fuchs(1905-1988) - 83 Jahre
21. M. Ermenfriede Hess(1915- mittlerweile verstorben in St.Anna)
22. M. Dorothea Philipp(1912-1970) - 58 Jahre
23. M. Rita Friß(1920-
24. M. Edeltraud Philipp(1919-
25. M. Elisabeth Noel(1928-

Beim Betrachten des Verzeichnisses fällt uns zunächst die stattliche Zahl der Schwesternberufe aus unserer Heimatgemeinde Neu-Arad auf, wobei Schwestern aus anderen Ordensgemeinschaften noch gar nicht erfasst sind - denn die hat es mit großer Wahrscheinlichkeit auch gegeben. Wer weiß noch, zu welchen und wer die waren?

Sieht man sich die Lebenserwartung der Schwestern an, so muss man insgesamt feststellen, dass sie durchschnittlich nicht sehr alt geworden sind. Das mag um die Jahrhundertwende daran gelegen haben, dass viele durch das Tragen der alten schweren Ordenstracht leicht krank wurden. Auch war TBC - damals eine weit verbreitete

Krankheit und die Menschen sind im 19. Jahrhundert insgesamt nicht sehr alt geworden. Was die letzten Jahrzehnte betrifft, so dürfte manche Schwester auch die Folgen der Verfolgung und Vertreibung aus den Klöstern zu spüren bekommen haben, was ihre Lebensdauer auch nicht gerade verlängert haben dürfte.

Zwei oder drei der angeführten Schwestern dürften noch leben. Schwester Ermenfriede ist erst kürzlich im Seniorenheim zu Alt-Sanktanna verstorben. Nun wäre es wichtig in Erfahrung zu bringen, wo d.h. in welchen Ortschaften bzw. klösterlichen Niederlassungen die Schwestern gelebt und gewirkt haben. Dann sollte man der Art ihrer Tätigkeit nachspüren. Wer war im Lehrberuf und Religionslehrerin, als Kindergärtnerin oder Organistin oder als Hausschwester tätig? Wer weiß noch oder kann sich an eine dieser Schwestern aus seiner Verwandtschaft erinnern? Wo befand sich ihr Elternhaus, das sie nach Ablegen der Professgelübde nie mehr betreten durften, nicht mal beim Tod der Eltern. Der Sinn dieser aus unserer heutigen Sicht doch harten Regelung geht auf die Worte des Evangeliums zurück, wonach die radikale Nachfolge Jesu das Aufgeben aller bisherigen irdischen Bindungen erfordert: „Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh und verkünde das Reich Gottes! Wieder ein anderer sagte: Ich will dir nachfolgen, Herr. Zuvor aber lass mich von meiner Familie Abschied nehmen. Jesus erwiderte ihm: Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und noch Mal zurückblickt, taugt für das Reich Gottes“. (Lukas 9, 60-62) Mit den Schwestern war es wie mit den Missionaren. Wer früher in die Mission ging, der ging für immer. In den letzten Jahrzehnten ist diese Bestimmung gelockert und aufgehoben worden. Denn man sagt sich mit Recht, dass eine Ordensschwester bei einem Heimataufenthalt im Elternhaus ein noch viel besseres Zeugnis von ihrem hingabevollen Leben geben könne, als wenn sie diesem fernbliebe. Viele Kinder in unseren Gemeinden haben noch nie eine Ordensschwester gesehen.



Gräber der Ordensschwestern

Der feuchte Soldatenmantel, oder wenn der Vetter Michl erzählte

J .M. Tuch, Homburg-Saar

Wenn die wichtigsten Neuigkeiten der Woche und des Tages abgehandelt, kritisch durchleuchtet und kommentiert waren, keiner mehr etwas Nennenswertes zu berichten wußte, die Sonntagsnachmittagsrunde somit langweilig zu werden drohte, rettete oft der Vetter Michl die Situation, indem er anfang etwas zu erzählen.

Er tat dies nicht besonders leidenschaftlich, schon gar nicht lautstark, schon eher besonnen und moderat. Er konnte geschickt Pausen einlegen und gekonnt das Tempo beschleunigen oder drosseln. Er konnte seine Geschichten auch ein bißchen ausschmücken, wenn es ihnen an natürlicher Farbe mangelte. Es gelang ihm jedoch immer die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer zu wecken. Der Vetter Michl war ein recht einfacher und unkomplizierter Neuarader Bauer, der ebensogut geduldig und aufmerksam zuhören und beobachten konnte. Diese Eigenschaft ermöglichten ihm die Menschen und Ereignisse zu beschreiben, einzustufen und zu durchschauen dies alles mehr oder weniger objektiv, je nach Ernst oder Heiterkeit des Ereignisses, über das er gerade berichtete. Er verstand es aber auch ausgezeichnet mit spitzer Zunge zu berichten, wenn es sich um Leute handelte, die mit der Wahrheit sehr großzügig umgingen, die Schönfärberei trieben, oder gar aufschnitten, oder wenn sie, was er nun garnicht mochte, ihn oder andere für dumm verkaufen wollten.

Im Januar 1945 wurden in Neu-Arad, wie überall im Banat, so manche Ehe zwischen einem deutschen Mädchen und einem Bürger der Staatsnation geschlossen, um mit Hilfe der Herkunft und des Namens des Mannes die Frau vor Verschleppung in die Zwangsarbeit in die Sowjetunion zu bewahren. Andere wiederum taten dies aus Opportunismus oder anderen, nicht leicht zu durchschauenden Beweggründen. Dies alles verfolgte man mit Besorgnis, Mißtrauen und Unbehagen, weil solche Ehen bis zu diesem Zeitpunkt etwas sehr, sehr Seltenes waren. Man fand sich aber damit ab, denn erstens konnte man ja doch nichts ändern, und zweitens hatte man in diesen Zeiten mit sich selbst der Sorgen und Nöte mehr als genug. Durch solch eine Ehe kam auch der Dinu Petroianu in die Nachbarschaft des Vetter Michl. Der Dinu war Offizier der rumänischen Armee, sah in seiner Uniform recht schmuck aus und war als Mensch und Mann auch nicht gerade schief gewachsen. Nun war er halt da, und langsam aber sicher gewöhnte man sich an seine Anwesenheit. Wahrscheinlich hätte ihn auch der Vetter Michl nicht mehr besonders beachtet und keinerlei Überlegungen den Dinu betreffend angestellt, hätte seine neu erworbene Familie nicht immer wieder, und vor allem ohne danach gefragt zu werden, durchblicken lassen, daß Dinu aus bester Familie stamme und zuhause über ein nicht zu unterschätzendes Vermögen verfüge. Er werde auch in absehbarer Zeit nach Hause fahren, das Vermögen versilbern und in Form von Barem hierher bringen.

Niemand, schon gar nicht der Vetter Michl, hatte auch nur eine vage Vorstellung wo dieses sein Zuhause war. Obzwar Rumänien schon ein Vierteljahrhundert das Vaterland der Banater geworden war, wußten nur die Allerwenigsten aus eigener Erfahrung, was sich jenseits der Karpaten tat und wie es dort aussah. Die Wenigen, die dort ihren Militärdienst leisten mußten, oder ein ungnädiges Schicksal dorthin verschlagen hatte, wußten nicht viel und schon gar nichts Besonderes zu erzählen. Es sei ein armes Land, es gäbe dort viel mehr Hunde als Schweine, und vermutlich dort habe der Kaiser sein Recht verloren. Ja, einer meinte sogar, daß der liebe Gott trotz seiner unendlichen Weisheit, dieses Land irgendwie übersehen und folgedessen auch vergessen hätte.

Der Dinu, der inzwischen seinen Offiziersdienst quitiert hatte, trug noch immer seine Uniform. Allerdings ganz schmucklos, einfach die Grundfarbe „Khakhi“. Als er aber nach einer längeren Abwesenheit immer noch den Eindruck hinterließ, als sei er alles andere als ein wohlhabender, oder gar reicher Mann, seine Familie auch immer kleinlauter wurde und nichts mehr von dem Vermögen sagte, dessentwegen er ja nach Hause gefahren war und nunmehr flüssig gemacht, und vor allem ja mitgebracht haben mußte, da setzte die Fantasie des Vetter Michl ein, und seine natürliche Begabung kam voll zur Geltung. Ironisch, wie er auch sein konnte, erfand er nun folgende Geschichte, die er so überzeugend an den Mann brachte, daß so mancher Freund und Nachbar, der den Vetter Michl als verschmitzten Schalk und Possenreißer kannte, nicht mehr so recht unterscheiden konnte, wo die Realität aufhörte und die Ironie begann. Ja, manchmal wußte unser Vetter Michl selbst nicht mehr so ganz genau, ob es nicht der Wahrheit entsprach, was er so von sich gab. Zumal der Vetter Michl mit keiner Miene verriet, daß er die ganze Tragikomödie erfunden hatte. Er hatte offensichtlich auch kein schlechtes Gewissen dabei, denn die andere Seite erzählte ja auch ein Märchen, nur mit wesentlich unlauteren Absichten, und es war mit Abstand unmoralischer als das des Vetter Michl.

Man weiß nicht mehr wieso und weshalb, aber plötzlich war der Dinu im Gespräch. Unser Vetter Michl spitzte die Ohren, wartete auf einen günstigen Augenblick, schaltete sich wie von ungefähr in das Gespräch ein und erzählte.

Der Dinu fuhr also nach Hause, verkaufte kurzerhand Hab und Gut, packte den Erlös in einen großen Koffer und fuhr los in Richtung neue Heimat, das Banat. Auf seinem langen Weg mußte er auch über ein großes Wasser, welches er mit einem Schinackl überqueren mußte, weil das letzte Hochwasser die Brücke weggerissen hatte. Kaum, daß man an der tiefsten Stelle des reißenden Flusses angelangt war, kenterte der Schinackl, und der Dinu und der Koffer fielen in das tiefe Wasser. Mit dem Koffer versank das viele schöne Geld, das ganze Vermögen, auf Nimmerwiedersehen in den wilden Fluten. Alles war weg.

An dieser Stelle machte der Vetter Michl eine Pause, zog bedächtig und genüßlich an seiner selbstgedrehten Zigarette, kniff die listigen Augen noch ein bißchen mehr zusammen und fuhr mit gedämpfter, ja nahezu feierlich wehmütiger Stimme fort. ---

----- Ein Glück, daß wenigstens er davongekommen ist. Als der Vetter Michl hier am Ende seiner Geschichte in die teils verdutzten, teils ungläubig dreinblickenden, bis verschmitzt lächelnden Gesichter seiner Zuhörer sah, zog er nach einigem Zögern die Augenbrauen hoch, hob zum erstenmal den Ton an und sagte beinahe beschwörend:

Tes is woah! Tes kennedeme klaawe! Wie ea to ohkumme is, woa sei Soldademandl zukoa noch e pissl feicht.



Anton Valentin ersteigerte den Vorstrauß
für seine Tochter



Flucht 1945 Fam. Weininger, Dengl und Hohn

Zum Ferkel sprach einmal die Katz`:
Leck` dich doch rein, das wär` Platz.
Das Ferkel grunzt: fällt mir nicht ein,
auch meine Mutter war ein Schwein.



Kirchenchor
Ausflug nach Siebenbürgen

Jahrgang 1949

Katharina Frisch



60 Jahr Feier
des Jahrganges 1949

Ein besonderes Ereignis

Am 27.06.2009 war ein großer Tag,
der Jahrgang 1949 aus Neu-Arad, Arad und
Klein Sankt Nikolaus sich sehen mag.

In Ingolstadt war das Treffen,
auf gute Unterhaltung alle hoffen.

Der Toni Hans und Käthe Frisch
saßen oft an einen Tisch,

das große Ereignis zu planen,
alles zu leiten in die richtigen Bahnen.

Das wieder Erkennen begann um 12 Uhr,
mancher eine weite Strecke fuhr,
um die Schulfreunde zu sehen,

in Gedanken Jahre zurückzugehen.
„Ach du bist Die...! Und du bist Der...!
Kannst du mir sagen, du bist wer?“
„Erinnerst Du dich was wir spielten,
wie nach den Mädchen wir schielten!“
Umarmungen die fanden statt,
wenn jemand den Freund gefunden hat.
Ein summen wie im Bienenschwarm,
das man bald nichts hören kann,
60 Jahre Rückblick folgte dann.
Einen guten Eindruck,
über das Vergangene man gewann.
Es wurde gegessen, getanzt und gelacht,
so mancher Spaß auch gemacht.
Zum Schluss waren alle sich einig,
das Treffen hat uns gestimmt selig.
Sehen wollen wir uns wieder,
mit 80 singen fröhliche Lieder.
Zu früh kam das Ende des Treffens dann,
Wann sehen wir uns wieder- WANN?

1949 Das goldene Jahr,
brachte hervor, eine elitäre Kinderschar.
Soviel Strahlen gab es in Neu-Arad noch nie,
als das erste 1949iger Baby schrie.
Das waren alles Kinder mit einem guten Start,
da kurz davor der Krieg ein Ende hatt‘ .
Es war ein ertragreiches Jahr, das sieht man heute,
deshalb erschienen hier so viele Leute.
Mit drei Jahren gingen wir in den Kindergarten,
wo Spiel, Spaß und Freude auf uns warten.
Es wurden gefeiert hier viele Feste,
das war am Jahresende das Beste.
Als Vögel, Hasen, Bären und Finken,
durften wir in eine Märchenwelt versinken.

Es begann dann der Ernst des Lebens,
die Schulzeit. Es begann die Zeit des Strebens.
Die ersten Jahre waren wir noch harmlos, gell?
Doch später wurde so mancher zum Rebell.
Lernen wurde zur Nebensache,



Erstkommunion Jahrgang 1949

die Jungs seich ins Fäustchen lachen.
Die Tafel wurde mit Speck eingeschmiert,
der Lehrer in Panik geriet.
Das Feuer wie im Hochofen geschürt,
der Lehrer ins Schwitzen geriet.
Der Landkartenständer so hoch gestellt,
dass der Lehrer sich dann auf den Hocker stellt.
Die Türe fest verschlossen,
das hatte den Lehrer sehr verdrossen.
Die Mädchen hatten andere Sorgen,
sie dachten schon an morgen.
Schicksein war angesagt,
deshalb man schon ein Vergehen wagt.
Unser Outfit war nicht schön,
Kompromisse wir eingehen.
Die Uniform, oh welch ein Graus,
wir sahen aus wie eine graue Maus.
Kein bischen Farbe, nur weiß und blau,
damit konnten wir nicht gewinnen eine Modenschau.
Ideen zur Verschönerung hatten wir parat,
und zogen drunter an den peticut.
Die Frisur toupiert und hochgestellt,
wurde durch das blöde Haarband entstellt.
Es verschwand in der Tasche oft



Erstkommunion der Mädchen des Jahrganges 1949

Dass man nicht erwischt wird man hofft.
Eine Nummer hatten wir am Arm mit Druckknöpfen,
Der Lehrer durfte keinen Verdacht schöpfen,
dass diese zum Haarband in der Tasche sich gesellte,
wurden wir erwischt, wir der Verantwortung uns stellten.

Russisch war unser Aller Lieblingsfach,
oft gab es heftigen Krach.

Wenn wir nicht konnten deklinieren wie Homer,
hatten wir es mit dem Lehrer schwer.

Die armen Jungs wurden für ihr Vergehen kahl geschoren,
haben aber gleich darauf Rache geschworen.

Gott sei Dank gab es auch Lehrer die wir liebten,
nach ihrem Können wir strebten.

Wir sind ihnen heute noch dankbar,
weil durch sie die Schule schön war.

Während die Mädchen an Minirock, Lippenstift und Stöckelschuhen träumten,
die Jungs das Rauchenlernen nicht versäumten.

Leider versteckten sie sich im Schilf,
als es brannte dachten sie „oh Gott hilf“

Liefen nach Hause geschwind,
saen wie Ruß brachte der Wind.

Schulzeit war trotz allem eine schöne Zeit,
es herrschte unter uns meist Einigkeit.

Dann begannen wir zu erkennen, dass es zwei Geschlechter gab,
dachten, den mit den blauen Augen ich mag.
Die Blonde, oder die Brünnette,
Ich zur Freundin gerne hätte.
Gefühle für das andere Geschlecht.
entwickelten sich, und das war nicht schlecht.
Verliebt sein war eine schöne Sache,
doch unsere Mütter standen immer Wache.
In's Kino gehen war angesagt,
hier man einen Kuss dann wagt.
Fern von Mutters Augen, den strengen,
konnten wir uns aneinander hängen.
Unsere Disco war die Musich im Kulturheim,
dort die Jugend unter sich durfte sein.
Doch das Argusauge der Mütter wachte auch hier,
sie waren entschlossen und sagten „mit euch kommen wir“
Sie kamen mit zum Tanz, das haben wir bedauert,
sie wollten wissen, ob um die Ecke, ein Casanova auf uns lauert.
Leichter hatten es die Jungs bestimmt,
weil keiner zum Tanz seine Mutter mitnimmt.
Hausball war auch noch beliebt,
hier lustige Spiele es gibt.
Perinita und Flachendrehen,
dann war es um uns geschehen.
Verliebt bis über beide Ohren,
wurde der Allerliebste auserkoren.
Wir fanden den Mann, die Frau für's Leben,
das Jawort uns dann geben.
Wir erlernten alle einen Beruf,
jeder sich eine Existenz schuf.
Bekamen Kinder, welch ein Glück,
dies liegt nun 40 Jahre zurück.
Bald hatte das Auswandern angefangen,
es folgten Zeiten voller Bangen.
Familien wurden auseinandergerissen,
oft plagte uns das schlechte Gewissen.
Es war bestimmt nicht einfach für uns alle,
die Zeit verging wie Rauch und Schalle.
Alle haben es wieder geschafft,
setzten ein all' ihre Kraft,
arbeiteten von früh bis spät,
damit's der Familie an nichts fehlt.

Jetzt haben alle wieder Haus und Hof und Katz,
doch nun wissen wir was war unser größter Schatz.
Es waren Kinder, Familie, Freunde,
die jetzt verstreut sind in der Ferne.
Es waren die Razesgass, die Lange Gass und die Hersprigass,
wo wir hatten unseren Spaß.
Es waren Wiesen, Gärten und Felder,
Häuser, der Fluss und die Wälder.
Es war die Kirche, die Schule, der Friedhof,
wo man immer Bekannte traf.
Es waren Tomaten, Gurken und Paprika,
die bei uns wuchsen und nicht in Afrika.
Es war der Duft,
der in Neu Arad lag in der Luft,
wenn nach einem Regen die Erde roch,
und der Wurm aus seinem Loch kroch.
Es war der Klang der Kirchenglocken,
die uns zum Gottesdienst lockten.
Es war im Sommer der warme Regen,
die Trauben im Herbst,
die Schlittenfahrt im Winter,
im Frühling das Erwachen im Garten,
Ja... das war es, was wir hatten.
Es waren die Kirchweih, der Faschingsball,
wo wir feierten all‘.
Es war Brauchtum und Kultur,
jetzt schauen wir fast immer nur den anderen zu.

Deshalb sind die Treffen ein Erlebnis,
sie werden zum großen Ereignis.
Man trifft hier Schulfreunde, Nachbarn und Bekannte,
auch lange nicht gesehene Verwandte.
Es geht uns allen gut, es ist Spitze,
doch schlummert in uns die Heimat in jeder Zellenritze.
Versteckt im Herzen ist Neu-Arad wir haben immer daran gedacht,
es hält uns fest mit voller Macht.
Drum lasst uns heute in Erinnerung schwelgen,
uns die Arme um die Schultern legen,
Mutter, Vater oder Kinder blieben daheim,
später durften sie nachkommen und zufrieden sein.
In‘s Land der Träume wollten wir gehen,

ließen zu Hause alles stehen.
Verließen Haus und Hund und Katz,
alles was war uns ein großer Schatz.
70 Kilo, ... ja 70 Kilo verstaubt in einer Kiste,
so Mancher dachte. „Wie geht das Leben weiter, wenn ich das nur wüsste“
Das Nötigste in unserer Schatzkiste wir nun hatten,
auf das große Glück wir warteten.
Angekommen im gelobten Land,
verliefen so manche Träume im Sand.
Kein Haus, kein Hund, noch Katz,
mit einem 70 Kilo Schatz,
begannen wir uns aufzurichten,
lernten auf Vieles zu verzichten,
setzten all unser Können ein,
damit wir den anderen ebenbürtig können sein.
genießen, dass wir uns noch sehen können
und uns ein gutes Tröpflein gönnen.
Wir kannten uns mal alle mit Haut und Haar,
doch leider jetzt sind es nur noch ein Paar.
Du bist die, die ich leiden mochte,
bei der mir manchmal das Herz pochte.
In Erinnerung hab ich dich schlank und brünett.
Achja wenn ich doch die Figur von damals hätt.
Älter geworden sind wir alle,
das Leben hat uns gezeichnet auf jeden Falle.
Mit Freuden, Tränen und Glück,
schauen wir auf unser Leben zurück.
Freuen uns auf das was wird kommen,
das 60zigste Lebensjahr hat begonnen.
Die nächsten Jahre sollen uns Freude bringen,
haltet noch 20 Jahre durch, dann können wir noch mit 80 singen.

Zum 60. Geburtstag wünsche ich euch alles Gute
Zufriedenheit Gesundheit und viel Glück.
Heute lasst uns tanzen und lachen,
ein bisschen Spaß auch machen.
Den Tag genießen wir heute,
drum hoch das Glas liebe Leute.
Zum Geburtstag viel Glück

Jahrgang 1959

Am 5 September traf sich der Jahrgang 1959 aus Neu-Arad, in Ingolstadt Hotel Ambassador. Nach einer herzlichen Begrüßung durch unseren Kollegen Albert Pommersheim, folgte ein gemütlicher Nachmittag bei Kaffee u. Kuchen.

Wir waren angenehm überrascht über eine Bildergalerie aus unserer Kindheit und Jugend. Unsere Kollegin Kathi Weimann, die noch in Neu-Arad lebt, zeigte uns eine DVD aus der alten Heimat u. unserer Schule. Die Zeit verging wie im Flug.

Ein schöner Ausklang war nach dem Abendessen, unser Neu-Arader Kirchweifest. Herzlichen Dank an Albert Pommersheim für Seine Bemühungen u. die tolle Organisation.



50 Jahr Feier

Statue Dreifaltigkeit

Im Jahre 1855 (in Altdeutsch geschrieben)

Am 02. März wurde der Grundstein gelegt zu der errichtenden Statue der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, unter der glorreichen Regierung Seiner K.K. Apostolischen Majestät, unseres allergnädigsten Landesvaters

Franz Josef 1-te
als

Seine Exzellenz F.M.L. Johann Graf Caronini Cronberg: k.k. Statthalter der serbischen Wojewodschaft und des Temescher Banats; der hochwürdigste Herr Alexander von Csajághy Csanáder Bischof, die hochgeborene Gräfin Frau Amalia Zelenski – Lovász: Kirchen Patron:

Herr Franz Gaith: Neu-Arader Pfarrer; Herr Athánas von Racz: Vorstand des k.k. Bezirksamtes Neu-Arad.

Herr A. von Jankovits	k.k. Adjunkte
Herr M. von Susich	- ” -
Herr J. von Zentty	k.k. Aktuare
Herr K. von Grencsarszky	- ” -
Herr von Pejov	- ” -
Herr I. von Emmerling	k.k. Kangellisten
Herr S. von Petrovics	- ” -
Herr A. von Breberinovits	- ” -
Herr St. Von Ugray	- ” -
Herr Joseph Meininger	Markt-Richter
Herr Joseph Kakujai	Markt-Notär
Herr Nikolaus Weil	Kassier
Herr Friedrich Biringer	Geschworener
Herr Leopold Orth	-- ” -

Juni 1855

am 2^{ten} Mai 1855 hat die Gränzlinie
gelagt zu der russischen Herrschaft der Oltow,
Freiburg, Verfassung, unter der glorreichen
Regierung Sr. K. K. Großfürstlichen Hoheit, in
allergnädigster Herrschaft

Franz Joseph 1^{er}
all

R. Excellenz F. M. L. Johann Graf v. Caronin
Cronberg: K. K. Statthalter der kaiserlichen Majestät
pfecht und der Kaiserin Katholik; der Leutnant
der kaiserlichen Alexander v. Gajaghy Casander-Lipp.
der kaiserlichen Gräfin von Natalia Teleuski-
Lovan: Kinsler Putron; der Franz Gaith
der Oberster Herr; der Athanas v. Rier:
Haupt der K. K. Landwehr der Ober

- | | | |
|-----|-----------------------------------|------------------|
| der | A. v. Jan Kovits | } K. K. Adjunkte |
| • | M. v. Susich | |
| • | J. v. Lentty | } K. K. Adjunkte |
| • | K. v. Grenesarsky | |
| • | v. Pajov | |
| • | J. v. Emmerling | } K. K. Adjunkte |
| • | L. v. Petrovics | |
| • | A. v. Proberinovits | |
| • | H. v. Ugray | } Gafschvorn; |
| • | Joseph Warmingar, Oberstleutnant; | |
| • | Joseph Beckinger, Oberstleutnant; | |
| • | Nikolai Weil, Oberst; | |
| • | Antonij Livingar, | |
| • | Ludwig Ost, | |

Es errichtete der fromme Neu-Arader Insasse

Nikolaus Watz
derzeit Geschworener
mit seinem frommen Eheweibe

Barbara geborene Zimmer

„Zur Ehre des dreieinigen Gottes“

diese Statue der allerheiligsten Dreifaltigkeit
welche Herr Paul Schlauch: Baumeister, und
Jalts: Bildhauer und Vergolder erbaueten.

Dies ist eine Kopie
welche von der Urkunde der Grundsteinlegung
des Organisten Leopold Fermann:
von Adam Hartmann: Neu -Arader Insasse
derzeit Waisen -Kassier
abgeschrieben wurde.

am 20 März 1926

Friedrich Franz: Richter
Petz Franz: Geschworener
als Zeugen

Christliche der frommen Frau: Auguste Juppé

Nikolaus Watz

Stuzit Gessetworn
mit fromm fromm Gesset

Barbara yaborn Zimmer

Zur Chor des dreieinigen Gottes,

Stuzt Maria der Allersündigsten Dreifaltigkeit,
walsch der Paul Schlauch: durnimist, mit
Talle: Gildstern mit Vrogeter suberstant.

Dies ist eine Copie
walsch von der Verkünsta der Gessetstern
yung der Organist der Gessetstern:
von Anton Gessetstern: Stuzerter Juppé
Stuzit Maria Gessetstern
abgeschriben stuzer.

Am 20^{te} März 1926

Friedrich Franck: Riffen,

Pete - Franck: Gessetstern,
alt zuzen

Diese Statue ist laut einen hinterlassenen
Brief der verstorbenen Maria Lux: geborene Watz,
Tochter der Stifter, Nikolaus und Barbara
Watz, geborene Zimmer: resp. von

Dr. Karl Lux: und Schwester
Malvine Bogdán geborene Lux,
als Enkelkinder der Stifter mit allen Zugehören
im Jahre 1925 am 7 Oktober
dem Adam Hartmann: und seinen Eheweibe
Theresia geborene Watz:
übergeben worden.

Im Jahre 1926



Eine schwäbische Familie aus Neurad

Die Statue ist mit einem hinterlassenen
Brief der Professorin Maria Lux: geboren
Watz, Tochter der Mutter, Nikolaus und Bar-
bara: Watz, geboren: Kimmert: resp. von

Dr. Karl Lux: mit Ehefrau
Malvine Bogdan geboren Lux:
alt Leibeskind der Mutter mit allen 3
gefallen im Jahre 1925 am 2 Oktober
Im Actum geboren: mit seiner Ehefrau
Hilfina geboren Mary:
übergeben worden.

Im Jahre 1925
am 2. Oktober
übergeben



Wochenmarkt in Neu-Arad

Erklärung!

Wir Unterfertigten Malvine Bogdán geb. Lux
und Dr. Karl Lux als die gesetzlichen Erben der
in Neu -Arad am 22 August 1925 in Herrn ver -
blichenen Frau Wittwe Karl Lux geb. Maria Watz
die Tochter des verstorbenen Nikolaus Watz und
Gattin geb. Barbara Zimmer die die Neu -Arader
Heilige Dreifaltigkeit stifteten, erklären hiermit;
das wir, nach dem letzten Wunsche unserer
innig geliebten Mutter W. Karl Lux die oben
genannte heil. Dreifaltigkeit den in Neu-Arad
Calea Banat ului Nr. 173 wohnhaften
Adam Hartmann und seiner
Gattin Theresia Watz übergeben, mit dem,
das Sie auch weiterhin die Feierlichkeiten
dort zur Ehre Gottes abhalten.

Neu-Arad am 7. X. 1925

Vor uns als Zeugen
Hartmann Andreas
Richter
Johann Teichert
Kassier

Stempel
Prim_ria comunal_
Aradul -Nou
Jude_ul Torontal

Gezeichnet:
Malvine Lux
vereh. Bogdán
Dr. Karl Lux

Erklärung!

Wir Unterfertigten Marie Fogdau geb. Lix
und Karl Lix als die gesetzlichen Erben der
in Neu-Orad am 22. August 1925 in Haru verblu-
benen Frau Witwe Karl Lix geb. Maria Wä-
die Tochter des verstorbenen Nikolaus Wä-
Matthias geb. Barbara Zimmer die die neu-
orader heilige Dreifaltigkeit stifften, er-
klären hiermit; das wir, nach dem letzten
Wunsche unseres innig-geliebten verstor-
benen Mutter W. Karl Lix die oben ge-
nannte heil. Dreifaltigkeit den in Neu-
Orad Saka Banatului 4^{te} 173. wohn-
haften Adam Hartmann und seiner
Gattin Teresia Wä- übergeben, mit
dem, das Sie auch weiterhin die Fier-
lichkeiten dort zu Ehre Gottes abhalten.

Neu-Orad am 4/2. 1925

Marie Lix
Karl Lix
St. Karl Lix

Für uns als Zeugen
Hermann Andreas
Johann Pechert
Karin



Die Bergwelt unserer alten Heimat

Franz Stumper

In Deutschland sind die Alpen die Glücksbringer, in Rumänien die Karpaten. Die hiesigen Bedenken bezüglich der Alpen sind gerechtfertigt. Man benötigt Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Anders sieht es in den Karpaten aus. Abhänge die zum Tod führen könnten, sind nicht vorhanden. Das wollte ich in Neu-Arad als Klassenlehrer voll ausschöpfen. Nicht nur dafür waren die Schüler dankbar, sie liebten neben Muntelemic, Semenik, Omul und die Fogoroscher Berge, auch endlose und zahlreiche Ausflüge nach Lippa, Casoia und in das Felix-Bad. Wir sahen kurz vor ihrem Untergang die sagenumwobene Insel Adakaleh. Der Schriftsteller Jókai-Mór schreibt über sie in seinem Roman, „Der Goldmensch“. Der Titelheld erreichte alle Stufen des spekulativen Reichtums, aber er zog sich schließlich mit seiner Geliebten auf die einsame Insel Adakaleh zurück und erfuhr so das tatsächliche Glück. Auch in unserer Zeit erleben die reichsten Menschen den tiefsten Absturz, weil ihre Habgier keine Grenzen kennt.

Kann man von einem Schüler verlangen, dass er ruhig in der Klasse sitzt und nachher pausenlos lernt? In der Gewerbeschule, Donaueschingen ersetzten bei mir die Filme die nötige Entspannung durch Bewegung. Dafür erhielt ich nicht wie in Rumänien Blumen, aber eine Konditorklasse wollte mich nicht in den Ruhestand ziehen lassen, darum verschwieg ich ihn auch.

Rumänien verlangt von den Schülern mündliche Antworten. Das bietet allen die gleichen Chancen. In Lippa badeten alle in 18-gradigen Wasser und waren im Wald erwärmt. Nach dem Warmbad in Felix ärgerten sich die Schüler über den Schiedsrichter, der für Vagonul einen Strafstoß nicht gegeben hatte. Alba Julia das Schloss Peles und die schwarze Kirche in Kronstadt wurden bei Ausflügen zur erlebten Geschichte. Doch alles überschattete das wunderbare Wetter im Hochgebirge, die Besteigung eines Gipfels mit herrlicher Aussicht in den Fogoroscher Bergen vor der Teufelschlucht, die gar nicht teuflisch aussah und den Marsch bei strahlender Sonne nur beruhigte. Prof. Friedrich hatte allerdings die größte Mühe mit Foto und Film die Freuden unserer Jugend für die Nachwelt zu erhalten. Frau Blatt sorgte für den sichersten Weg, der alle Neu-Arader Schüler auch dann noch verzauberte, als unkundige Schulleiter den geplanten Retezatausflug verboten hatten. Von ihm blieb nur der Hauch einer Vorfreude erhalten. Von Müdigkeit war keine Spur und die Kraft der Berge sollte auch die Schulleistungen stärken, was bereits 1991 bei einem Treffen in Augsburg gefeiert wurde.

Glückswolken lagern am Himmel
In rosarotem Getümmel,
lassen gern den Geist verschwinden,
wo immer wir uns befinden.

Glaubt an dieses schöne Leben,
es kann kein besseres geben,
der Streit ist sicher begraben,
Wo Herzen ihr Jawort sagen.



Hütte Băvcaci im Fogoroscher Gebirge 1968

Der Mensch vergisst die Umgebung,
sie schwindet vor der Entzückung,
der Herzschlag ist nicht mehr messbar,
Nur noch lebt das Wort wunderbar.

Zu oft verblühen die Rosen,
Nie ist die Liebe betroffen,
sie überwindet die Zeiten,
die uns gern Kummer bereiten.



Fogoroscher Berge

Heimattreffen der Gemeinde Neu-Arad in Kleinmehring bei Ingolstadt

J. Künstler

Das Kirchweihfest war der grösste Feiertag in Neu-Arad. Da Mariä Geburt unser Patronatsfest ist, wurde es am Sonntag gehalten, der auf den 8. September fällt oder am ersten Sonntag danach. 1970 und 1971 wurde es schon vor dem 8. September gefeiert, damit die Nachkirchweih noch vor dem 15. September gehalten werden konnte.

Das 17. Treffen der Neu-Arader am 5. September in der Niebelungenhalle in Kleinmehring bei Ingolstadt bot die Gelegenheit sich an dieses schöne Fest zu erinnern. Kirchweihpaare und Marschmusik gab es zwar nicht, doch der Gottesdienst, zelebriert von unserem Landsmann Monsignore Andreas Straub (Erzbischöflicher Geistlicher Rat, Visitator für die Seelsorge an den Donauschwaben und Deutschen aus Südosteuropa) untermalt an der Orgel von Franz Kessner versetzte uns in Gedanken in das schöne Ereignis in Neu-Arad.

Die fast 400 anwesenden Landleute durften ab 20 Uhr zu den Takten der „Funny Boys“ (Leitung Heinz Husar) das Tanzbein schwingen.

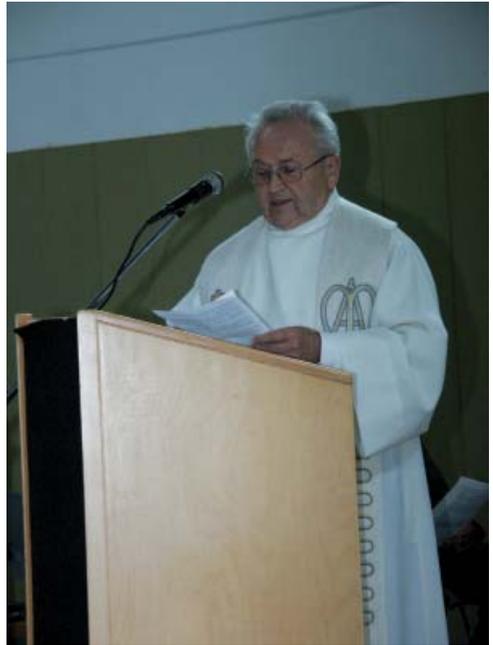
Zur Verlosung stand ein schönes Landschaftsaquarell von unserem Landsmann Lorenz Petz aus. Der Gewinner des Bildes war Franz Feuerschwenger aus Ingolstadt. Herzlichen Glückwunsch!

Zu den Ehrengästen zählte Richard Jäger, stellvertretender Vorsitzender der Banater Schwaben. In seiner Rede hob er die vielseitigen Aktivitäten der HOG Neu-Arad hervor und dankte dem Vorstand und Vorsitzenden für die geleistete ehrenamtlichen Tätigkeiten. Unter der Leitung des oben genannten Vorsitzenden fand auch die Sitzung des Neu-Arader HOG Vorstandes statt. In dieser Sitzung wurde unter Anderem auch der neue Vorstand gewählt welcher nun aus folgenden Personen besteht: F.A. Bellinger (Vorsitzender), A. Hans (1. Stellvertreter), A. Hartmann 2. Stellvertreter), St. Mlynarzek (Schriftführer), Barbara Hans (Stellvertretende Schiffführerin) J. Geck, (Kassenwart), Franz Wesser (Stellvertretender Kassenwart), N. Plech (Kartei), J. Plech (Kartei), Th. Hackspacher (Beisitzende), Mo. Schwarz (Beisitzende), H. Herr (Beisitzer) Kassenprüfer: W. Kowatsch, J. Künstler, E. Illmann.

Wegen ihrer langjährigen Mitarbeit wurden folgende Landleute zu Ehrenmitgliedern unserer HOG ernannt: F. Hans, J. Hans, Franz Zabos.

Wir wünschen dem Vorstand viel Erfolg in der Umsetzung der auferlegten Ziele. Erfreulicher Weise sind die Teilnehmer des Jahrgangstreffens 1959, das von Albert und Angela Pommersheim organisiert wurde, auch zum Heimattreffen dazugekommen. Es ist erfreulich, daß sich so viele Landleute zum Treffen angereist sind.

Msgr. Andreas Straub, EGR,
Visitor für die Seelsorge an den
Donauschwaben und Deutschen aus
Südosteuropa
beim Neu-Arader Heimattreffen 2009



Gruppenfoto mit Msgr. Andreas Straub und
Richard Jäger, Stellvertreter des Bundesvorsitzenden,
der Landsmannschaft der Banater Schwaben

Lieder

Maria Dengl

1.

Auf der grünen Wiese sitzt ein Gockelhahn,
möchte so gerne fahren mit der Eisenbahn;
Eisenbahn hält an, Gockelhahn steigt ein,
er fährt zu Tante Liese nach Wendelstein.

Hier bin ich Tante Liese, so spricht der Gockelhahn,
ich bin gerad' gekommen mit der Eisenbahn;
Tante Liese spricht, nein, das glaub' ich nicht,
so 'nen dummen Gockelhahn, nimmt die Bahn nicht mit.

2.

Im Garten in der Morgenfrüh, dandari, darei,
da tanzen der Hans und die Marie, im schönen Monat Mai.
Als dies die Wulle, Wullegänschen sah'n, dandari, darei,
gleich fingen sie zu tanzen an, im schönen Monat Mai.
Ob groß oder klein, sie können es wunderfein,
der alte Papa Gänserich, der tanzt auf einem Bein.

3.

Unser Hansel wollte tanzen geh'n, ei, wie geht die Melodei?
Aber Hansels Mutter wollte nicht, ist dem Hansel einerlei.
Füßchen rechts und Füßchen links und Füßchen geradeaus,
einmal hin und einmal her und einmal dorthinaus.
Senk' das Köpfchen, biegt' das Knie, heb' das Röckchen in die Höh',
ei, wie ist das Tanzen schön.

Doch der Hansel lässt die Mutter sein,
fasst die Liesel bei der Hand;
und so tanzen sie den Ringelreig'n,
immer lustig durch das Land.

Tanzlieder

Maria Dengl

1.

Hansel schau mich an wie ich tanzen kann,
schau` mich doch an, wie ich tanzen kann;
erst rechtes Bein dann linkes Bein,
wuwiewalla, das ist fein.
Liesel, nein, ach nein, nein das kann ich nicht,
ich kann es nicht und wille es nicht;
und kann`s auch nimmermehr.

2.

Brüderchen komm tanz` mit mir,
beide Hände reich` ich dir,
einmal hin und einmal her,
ringsherum, das ist nicht schwer.
Ei, das hast du fein gemacht,
das hätte ich mir nicht gedacht;
Wart` du kriegst, wart` du kriegst,
wenn du mir kein Bussel gibst.

3.

Grünes Gras, grünes Gras, unter meinen Füßen,
hab` verlor`n mein Schwesterlein, werd` sie suchen müssen.
Such` sie hier, such` sie dort, unter diesen allen,
diese mit dem roten Rock, wird mir wohl gefallen?
Dreh` dich um ich kenn` dich nicht,
bist du`s oder bist du`s nicht?
Ja, ja du bist es schon,
die mit mir jetzt tanzen soll.

25 Jahre im Weinberg des Herrn



Pfarrer Peter Zillich beim
Festgottesdienst am Sonntag, den
28. Juni 2009 in der Kirchen St. Josef,
Weiden in der Oberpfalz



... unterwegs
als bischöflicher Beauftragter
für die Heimat- und
Vertriebenenseelsorge für das
Banat /die Donauschwaben

... unterwegs
als Religionslehrer an der
EuropaBerufsschule
Weiden/OPf.

... unterwegs
als Seelsorger in der
Pfarrei St. Josef

An Herrn Oberstudienrat Pfarrer Peter Zillich

1
Auf stolzer Höhe stehst Du heute:
Du siehst in ungetrübtem Glück –
Noch immer in der Schaffensfreude –
Auf Deine Lebensbahn zurück.

2
Es war vor 25 Jahren,
Da Du dein erstes Arbeitsfeld,
Inmitten froher Kinderscharen,
Den Weinberg Gottes hast bestellt.

3
Wie oft hast Du seit jener Tagen
Gottes Samen in das Herz gesenkt,
Mit Deinem Wort, von Lieb' getragen,
Die jungen Sprösslinge getränkt.

4
Nach Idealen ging Dein Streben,
Nach Idealen stets Dein Sinn;
Für die gabst Du ein Stück vom Leben,
Die besten Deiner Kräfte hin.

5
Es galt die Stimme vom Gewissen
Dir mehr, als was die Menge spricht.
Das Wort, das nie Du konntest missen
Im Amt, es war das Wörtchen „Pflicht“.

6
Das Wort, Du hast es nie vergessen,
Auch auf den Dornenpfade nicht.
Drum hattest Du auch stets besessen
Im Amte – Leben, Liebe, Licht!

7
So dürfen wir in dieser Stunde
Mit Dank dem treuen Priester nah-n.
Noch lange tön-s von Mund zu Munde,
Was an den Menschen Du getan!

8
Mag lang Dein treues Herz noch schlagen
Auf jener Flur, die Du besät!
Dein Feld wird eine Frucht Dir tragen,
Die Dankbarkeit, die nie vergeht.

9
So nimm dies kleine Liebeszeichen,
Mit dem Dir heut die Gemeinde naht!
Es mögen nie die Blumen weichen
Von Deinem fernerem Lebenspfad!

Wallfahrt der HOG Neu-Arad nach Ave Maria Deggingen

J. Künstler

Der Einladung der HOG zur jährlichen Wallfahrt nach „Ave Maria“ Deggingen sind am 16.05.2009 fast 250 Neu-Arader gefolgt, ist dies doch auch eine Gelegenheit viele Bekannte und Verwandte aus nah und fern zu treffen.

Der große Parkplatz vor der Kirche war von Autos mit Nummernschildern aus dem ganzen Land belegt. Überall sah man Leute die sich freudig die Hände schüttelten oder sich umarmten. Meistens sind es Neu-Arader die fast jedes Jahr zur Wallfahrt kommen, doch es waren auch Landsleute, die seltener dabei waren. Wenn man in die anfahrenden Autos blickt, sieht man vorne die jüngere Generation (Ü 50) und am Rücksitz die älteren Wallfahrer, oftmals mit Gehhilfe ausgerüstet. Doch die leichte Steigung zur Kirche hin, hat jeder geschafft. Die älteste Pilgerin war Frau Elisabeth Hohn, geb. Biringer, im Alter von 93 Jahren.

An der Parkplatzeinfahrt wurden die Wallfahrer vom HOG Vorsitzender Anton Bellingner begrüßt. Danach bildete sich der Wallfahrtszug, bestehend aus Kreuz, Marien-träger, Fahnen-träger, Herr Pfarrer Zillich, Vorbeterinnen, Blasmusik und Wallfahrer.

Die Messe zelebrierte Heimatpfarrer Peter Zillich, Oberstudienrat, bischöflicher Beauftragter für die Vertriebenenseelsorge der Diözese Regensburg. Seine musikalischen Gesangseinlagen mit Akkordeonbegleitung, mit Texten aus dem Leben der Banater Schwaben, haben uns sehr bewegt und angesprochen, waren es doch auch unsere Gedanken, hier in Liedern zum Ausdruck gebracht.



Mit Oberstudienrat Pfarrer Peter Zillich

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes lag unter der Leitung von Kantor Franz Kessner. Der spontan gegründete Chor sang die aus der Heimat bekannten und beliebten Marienlieder.

Das von Josef Ray auf der Flöte gespielte „Ave Maria“ war sehr beeindruckend.

Nach der Messe versammelten sich alle am, mit frischen Blumentöpfen geschmückten, Neu-Arader Gedenkstein, der direkt am rechten Seitenausgang der Kirche steht. Es wurde an die im Heimat, fremden oder unbekanntem Friedhöfen liegenden Verstorbenen gedacht. Mögen sie ruhen in Frieden ! Die Blaskapelle unter Leitung von Anton Hartmann, spielte die uns so vertrauten Wallfahrtslieder,

Zwischen 12 und 14 Uhr in der Mittagspause, hatte man nochmals die Gelegenheit mit Landsleuten zu sprechen.

Ab 14 Uhr fand der Kreuzweg, Andacht „Sieben Schmerzen“ und Maiandacht in der Kirche unter Mitwirkung der Vorbeterinnen Anna Dengl und Theresia Hackspacher statt.

Die nächste Wallfahrt nach Deggingen wird am 08.05.2010 stattfinden.

Die HOG Neu-Arad bedankt sich herzlichst bei Allen, die am guten Gelingen der Wallfahrt beteiligt waren, aber auch bei allen Landleuten, die von nah und fern angereist sind.



Prozession
Wallfahrt Deggingen 2009

5 Tagesreise nach Italien

Lugano See / Mailand / Garda See / Venedig / Padua /
Verona / Mantua / Südtirol/ Meran.

(Nach der Melodie: Tiritomba)

1. Wir fahren, fahren mit dem Omnibus
Nach Italien das schön sein muß.
Und alle, alle rufen: „O wie fein,
Die Reise wird ne Freude sein!“

/ : Tiritomba, tiritomba, tiritomba all' aria va,alr aria va.
tiritomba, tiritomba, tiritomba all' aria va:!

2. Herr Brandtner hat ja alles arrangiert
Damit's gut geht, nichts passiert.
Er hat viel Sorgen um das liebe Geld.
Was auch sein muß auf der Welt.

3. Frau Brandtner hat ja ihre liebe Not
Weil er mit Planen all die Zeit Schlägt tot.
„Die Arbeit die bleibt liegen, wie ich seh,
Wann machst du's Geza? Oweh.“



Mailänder Dom

4. Um 3 geht's los mit unsrem lieben Hans,
Der's Lenkrad hält. Er kanns!
Durch Schnee und Regen hin zum Sonnenschein
Führt er uns ins Tessin hinein.

5. In Morcote geht morgens schön die Sonne auf,
Und wir steigen zur Kapelle hinauf.
Es blüht und grünt, es duftet herrlich, schau,
Wie ist der Himmel, See so blau!

6. Oh Mailand, welch ein schwerer, schwerer Fall
Denn eng wird es hier überall.
Heben, schieben müssen wir den Omnibus,
Der Hans beinahe fluchen muß!

7. Der Dom ist eine wahrlich eine wahre Pracht
Herr Wess ruft: „Das hab´n die schön gemacht!“
Auch im Castello unser Herz vor freud sich hebt,
Johannes einen Sturz hinlegt.



Burg Malcesine, Gardasee

8. „Der Gardasee, oh weh, ob weh, ob Schreck!“
Schreit Frau Wolf: „Ich will vom Fenster weg!
So viele tiefe Schluchten, Felsen, Höhn,
Muß ich in die Tiefe sehn!“

9. O Bristol, Bristol unser Hotel. Haus.
sieht nobel und sehr vornehm aus,
„Das Esse paßt net all´s in unsern Pans!“
Ruft d´r Jakob, Peder, d´r Hans.

10. Tiritomba, tiritomba ob Venetia
Die Schwowe aus Singen sind jetzt da.
Sie schiffen all sich ins Boot hinein,
Canale Grande du mußt herrlich sein.

(Nach der Melodie: Santa Lucia!)

Oh sancta Venezia
Nun sind die Schwowe da
Staunen und Schauen
Die Wasser die grauen.
Herrliche Lagunenstadt,
Viele Lederjacken hat.



Venedig

Sancta Venezia
Unser Geld ist da.
Ob schwarzer Italiener,
Du bist eh Scheener,
dein Temperament ist fein,
Schmeißt uns fast ins Wasser rein.
Bindest uns einen Bären auf,
„Alles hier im Sonderverkauf!“
Souvenire überall.
„Du kannst mich mal!“

13. Eine Lederjacke will Herr Tomansky haben
Um sie hübsch zuhaus zur Schau zu tragen.
Nicht Berge. Schlösser, Kirchen tut er sehn,
Nur Lederjacken, wohin wir gehn.

14. Herr Wolf geht uns verloren gar.
In Venedig, das ist wahr‘
Und wir suchen ihn die Straße raus und rein.
Wo könnt der verirrte Wolf wohl sein?



Melide

15. Die schöne Basilika „St Antonius“,
In Padua erst man suchen muß.
Die Zeit rennt, wir rennen hinterher,
Mit dem Erich reisen ist halt schwer

16. Unter uns sind Rentner und na ja,
Der Romeo und die Julia.
In Malcesine tut er die Glocken schlagen:
„Ich liebe dich!“ will er wohl sagen.

17. Ja, Zitronenbäume müßen heut noch her
Mit Früchten gelb und schwer.
Herr Kerker Zeigt uns allen mit Schwung dann.
wie man das mit den Bäumchen machen kann.

18. Unser Hans ruft: „Oh, das kann, das kann nicht sein,
Nun wollen die nach Limone rein!“
Sacra. Sacra, Sacra. Sacra noch einmal,
Die Tunnels sind so schmal.

19. Herr Bach der ist ein toller Supermann,
Er sehr gut Kaffee machen kann.
Herr Ray ist ein Prophete gar.
Er ruft: „Die Leiterin ist 60 Jahr!“

20. Für’s Wetter wählten wir 5 Personen,
Die sollten uns vor Regen schonen .
Die Sonne hat auch wahrlich stets gelacht,
Herr Kerker hat was falsch gemacht.

21. Die schöne, schöne Reise ist nun aus.
Wir alle fahren nach Haus.
Wir freuen uns jedoch, das es so schön war.
Auf ein neues, im nächsten Jahr!

22. Ein Dankeschön möchte ich jetzt noch sagen
All jenen die dazu beigetragen.
Das Gelungen diese lange schöne Reis
Und jeder weiß, es war der große Preis.

Im Schnellverfahren Erich G. Gagesch

Das Häuschen

Maria Dengl

Mein Häuschen ist nicht ganz gerade,
ist das aber schade;
Mein Häuschen ist ein bisschen krumm,
ist das aber dumm.
Hui, da bläst der Wind hinein,
bumm, da fällt das ganze Häuschen ein.



Freunde nach dem Kirchgang

Das große Geheimnis

Maria Dengl

Es sitzt ein Knab' am Bach
Und sieht den Wellen nach,
sie sprudeln und sie rauschen,
er denkt ich muss doch lauschen,
was all die Wellen plaudern.
Und Knäblein, ohne Zaudern,
es bückt sich hin zum Quellchen,
da kommt ganz llink ein Wellchen,
gesprudelt und gerauscht.
Was hat es da gelauscht?

Es bückt sich tiefer hin
Und liegt im Wasser drin.
Zum Glücke war der Bach,
ganz hell und klar und flach;
schnell sprang der Knab' heraus
und sah ganz lustig aus.
Und als ich ihn gefragt,
was ihm der Bach gesagt;
Sprach er nach kurzem Zaudern,
ihr dürft es keinem plaudern;
ein groß' Geheimnis ist,
was er mir sagte,
er sagte, wisst ihr was?
Das Wasser das macht nass.



Heimweg von der Kirche

Häschen auf der Jagd

Maria Dengl

Häschen wollte jagen geh'n, hatte kein Gewehr,
Sah er einen Besen steh'n, Herz was willst du mehr?
Häschen ging voll Jagdbegier mit dem Besen aus;
Mutter einen Braten dir, bring ich bald Nachhaus.
Und voll Jägerleidenschaft, zog er in das Feld
Und er schoss mit aller Kraft, auf die ganze Welt.

Läuft ein Häschen über'n Weg, Häschen machte bumm,
Häschen machte Mähnen nur, aber fiel nicht um.
Saß ein Rabe auf dem Baum, Häschen machte buh,
doch der Rabe, wie im Traum, saß in guter Ruh.
Hüpft ein Sperling auf dem Zaun, Häschen machte paff,
doch der Sperling piepte frech, Häschen bist ein Aff.

Häschen nun verlor den Mut, zog ein schief Gesicht,
ja, schießen tut die Flinte gut, aber sie trifft ja nicht.



Kirchweih Neu-Arad 1975



Rundschreiben der HOG Neu-Arad 2009

Liebe Neu-Arader Landsleute das Jahr 2009 neigt sich seinem Ende zu und in Kürze feiern wir wieder, wie alle Jahre, das weihnachtsfest. Wir feiern die Geburt Jesus Christus. Er kam als Erlöser zu uns. Er kam um uns Menschen zu helfen. An diesem Tag feiern wir das Fest der Familie. Die heilige Familie ist für uns Christen das Vorbild nach dem wir leben. Und letztendlich sind wir Neu-Arader auch wie eine Familie. Aber die Weihnachtszeit ist auch die zeit der Besinnlichkeit. So wollen auch wir diese Besinnlichkeit üben und daran denken wie vergänglich wir Menschen sind. Bemühen wir uns es unseren Mitmenschen in der alten und neuen Heimat zu zeigen und zu beweisen. So wollen wir, besonders in der Weihnachtszeit, Gott danken für Gesundheit und Wohlergehen und unseren Mitmenschen helfen.

Liebe Landsleute so wollen wir auch dieses Jahr beenden. Für das nächste Jahr, 2010, wollen wir auch zu alle dem stehen und dafür arbeiten, was für uns Neu-Aradern, wichtig ist.

Kurz berichtet:

Am 09.05.09. nahmen wir mit unserer Fahne an den Heimattagen in Augsburg teil.

Am 16.05.09. fand unsere Wallfahrt in Deggingen statt. Es nahmen ca. 350 Landsleute daran teil. Unser Heimatpfarrer Oberstudienrat Peter Zillich zelebrierte den Festgottesdienst wobei er mit seinem Akkordeon unsere Wallfahrt bereicherte.

Am 05.09.09. fand in Kleinmehring in der Nibelungenhalle unser 17 Heimattreffen statt. Den Festgottesdienst zelebrierte unser Heimatpfarrer und Neu-Arader Landsmann Monsignore Andreas Straub, Erzbischöflicher Geistlicher Rat und Visitor für die Seelsorge an den Donauschwaben und Deutschen aus Südosteuropa. An diesem Treffen nahmen etwa 400 Landsleute teil.

Anlässlich des Heimattreffens fand auch unsere Jahreshauptversammlung statt. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt. Dem Vorstand gehören an: F.A.Bellinger; A. Hans; A. Hartmann; St. Mlynarzek; Barbara Hans; J. Geck; F. Wesser; N. Plech; J. Plech; Th. Hackspacher; Monika Schwarz; H. Herr; sowie Kassenprüfer W. Kowatsch; J. Künstler; E. Illmann Ehrenmitglieder des Vorstandes sind: J. Hans; F. Zabos und F. Hans.

Am 01.11.09 zu Allerheiligen wurden Blumenschalen an unserem Gedenkstein in Deggingen nieder gestellt.

Es haben sich, erfreulicherweise, mehrere Landsleute gemeldet und helfen mit die Kirchenbücher abzuschreiben, so dass wir gute Fortschritte verzeichnen können.

Termine 2010:

Am 08.05.2010 Wallfahrt in Deggingen.

Am 24.05.2010. Schwabentreffen in Ulm.

Am 11.07.2010. Wallfahrt Altötting mit Msgr. Andreas Straub

Im September 2010 Vorstandssitzung mit Belegprüfung

Weitere Mitteilungen:

1. Wir haben noch Heimatbücher.

2. Wir bitten alle Landsleute uns rechtzeitig eventuelle Umzüge, Jubiläen und sonstige Änderungen mitzuteilen. Zuständig Josef Plech – Ingolstadt Tel. 0841 – 75 3 55.

Der Vorstand der HOG Neu-Arad bedankt sich bei allen Landsleuten für die gute Mitarbeit und hofft weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Liebe Neu-Arader Landsleute!

Wir, der Vorstand der HOG Neu-Arad, wünschen Ihnen und Ihren Familien:

„Ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest“

„Ein glückliches und erfolgreiches ‚Neues Jahr‘“

Ingolstadt den 20.11.09

Der Vorstand

Franz Anton Bellinger
Annette-Kolb-Straße 14
85055 Ingolstadt · Tel: 0841-57685

Sparkasse Ingolstadt
Konto 45 153
Bankleitzahl 721 500 00



Wie hoch mag wohl der Himmel sein?
Das will ich dir gleich sagen.
Wenn du schnell wie ein Vögelein die Flügel
könntest schlagen
Und stiegest auf und immer auf in jene blaue Ferne
Und kämest endlich gar hinauf zu einem schönen
Stern
Und fragtest dort ein Englein:
,Wie hoch mag wohl der Himmel sein?'
so sei gewiß das Englein spricht:
,Mein Kind, das weiß ich selber nicht'.
Und flögst du weiter fort und fort,
von Stern zu Stern, von Ort zu Ort,
du wirst doch stets vergeblich fragen:
,Wie hoch mag wohl der Himmel sein?'
Mein Kind, das weiß nur Gott allein.

Traubenkränzchen

Als der Großvater die Großmutter nahm,
da wusste man nicht von Mamsel und Madam';
die züchtige Jungfrau, das hässliche Weib:
sie waren echt deutsch noch an Seele und Leib.

Ajo, ajo, ja so.

Als der Großvater die Großmutter nahm,
da wurde er der Bräutigam
und die Großmutter, sie war die Braut.
Dann wurden sie beide zusammen getraut.
So tanzten sie den Hochzeitstanz,
so tanzen sie ihn noch.

Ajo, ajo, ja so.



Heimweg von der
Kirche

Nachrichten aus Heim und Familie

Trauungen - Geburten

Die HOG wünscht den jungen Paaren viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg!

22.05.2009	Gunnar Hammes und Stefanie Gold	Böblingen
22.05.2009	Benny Pock und Silke Schragner	Stuttgart
08.11.2008	Roland Albecker Sandra Roth	Leingarten

Die HOG Neu-Arad wünscht den neuen Erdenbürgern die Gesundheit und alles Gute und den Eltern die herzlichsten Glückwünsche

08.05.2009	Leni, Tochter von Madleine und Roland Frisch in Markt Schwaben
27.06.2009	Korbinian, Sohn v. Evelin und Gottfried Bernhard Adam, Ingolstadt
09.07.2009	Philipp, Sohn von Karina und Marcel Frister in Markt Schwaben
30.08.2009	Elmar, Otto, Leonhard Philipp, Sohn v. Günther und Sonja Philipp
11.09.2009	Celine, Tochter von Sabine und Robert Lohse in Neckarsulm



21.01.1967

Schwabenball in Göppingen

Empfang beim Oberbürgermeister in der Mitte: Heidi Valentin mit Sepp Komanschek

Nachrichten aus Heim und Familie

Geburtstage

Die Heimatortsgemeinschaft wünscht allen Neuaraderinnen und Neuarader, die in diesem Jahr den 60., 65., 70. und das gottgesegnete Alter von 80 Jahren und mehr feiern: ALLES GUTE und WEITER SCHÖNE JAHRE.!!!

Mit 60 geht`s dem Ruhestand entgegen...

Johann Possler	am 05.01	in Langenfeld
Anton Alt	am 14.01	in Ulm
Barbara Boros geb. Caian (Hartmann)	am 23.01	in Neu-Arad / Rumänien
Katharina Bleiziffer geb. Künstler	am 01.02	in Schwabach
Johann Hohn	am 10.02	in Sindelfingen
Theresia Parau geb. Müller	am 15.02	in Grasellenbach
Maria Kowatsch geb. Wetzl	am 09.03	in Freiburg
Franz Watz	am 09.03	in Haiterbach
Mathilde Bojtos geb. Gengler	am 10.03	in Ingolstadt
Johann Ganz	am 10.03	in Sindelfingen
Jakob Brandtner	am 19.03	in Bietigheim-Bissingen
Maria Elisabeth Kowatsch geb. Wetzl	am 25.03	in Freiburg
Johann Till geb. Megyes	am 26.03	in Singen
Martha Schmidt geb. Tröster	am 30.03	in Siegen
Emil Crucean	am 07.04	in Neu-Arad / Rumänien
Elfriede Finster	am 08.04	in Kaufbeuren
Alfred Dermann	am 14.04	in Sindelfingen
Marlene Hartmann geb. Gesswein	am 17.04	in Salzgitter
Sofia Athes geb. Simon	am 18.04	in Burtenbach
Käthe Frisch geb. Fisch	am 19.04	in Markt Schwaben
Helene Marina geb. Goldschmidt	am 21.04	in Arad / Rumänien
Magdalena Biringer geb. Wiansky	am 07.05	in Dachau
Georg Draxler	am 19.05	in Ennigerloh
Jakob Knapp	am 29.05	in Ergolding
Silvea Hess geb. Muresan	am 04.06	in Goslar
Alfred Koch	am 11.06	in Geislingen
Anna-Juliana Teichert geb. Klug	am 16.06	in Schwabach
Magdalena Berar geb. Biringer	am 23.06	in Arad
Katharina Broschovski geb. Hans	am 27.06	in Böblingen
Franz Hartmann	am 27.06	in Schwäbisch-Gmünd
Juliane Geck geb. Watz	am 30.06	in Augsburg
Elisabeth Teibert	am 10.07	in Neu-Arad

Josef Prohaszka	am 11.07	in Köln
Nikolaus Mahler	am 25.07	in Passau
Matthias Krebs	am 01.08	in Fürth
Elisabeth Friedrich geb. Toda	am 06.08	in Heilbronn
Johann Tuluk	am 10.08	
Katharina Albecker geb. Hoffmann	am 12.08	in Leingarten
Theresia Berg geb. Breinich	am 14.08	in Ulm
Daniel Bosneac	am 28.08	in Ingolstadt
Brigitte Biringer geb. Schuldes	am 01.09	in Geretsried
Barbara Bartlog geb. Friedrich	am 04.09	in Gärtringen
Peter Friedrich	am 04.09	in Ehningen
Walter Wolf	am 22.09	in Schwäbisch-Gmünd
Rosalia Dokopil geb. Beller	am 22.09	in Wien / Österreich
Otto Galter	am 23.09	in Fürth
Anton Hans	am 24.09	in Ingolstadt
Barbara Hoffmann geb. Graber	am 29.09	in Buch
Hildegard Steinberg geb. Ocsovszky	am 02.10	in Offenburg
Anna Schwartz geb. Lenz	am 07.10	in Waldkraiburg
Elisabeth Schankula geb. Künstler	am 21.10	in Augsburg
Andreas Hermann	am 01.11	in Oberferrieden
Maria-Anna Kowatsch geb. Fürbacher	am 02.11	in Goslar
Anna Finster geb. Reinhardt	am 03.11	in Singen
Barbara Graf geb. Kremer	am 08.11	in Singen
Elisabeth Adam geb. Morschl	am 10.11	in Ingolstadt
Josef Zahner geb. Mitco	am 20.11	in Lich (Ober-Bessingen)
Georg Karl Lenhardt	am 20.11	
Maria Staron geb. Svoboda	am 29.11	in Ingolstadt
Anna Hohn geb. Muntean	am 30.11	in Altlußheim
Franz Schadt	am 02.12	in Bruchsal
Elisabeth Dinu geb. Biringer	am 07.12	in Viernheim
Josef Hess	am 12.12	in Leverkusen
Anna-Maria Bodor geb. Elek	am 19.12	in Neu-Arad
Georg Possler	am 21.12	in Stuttgart

Mit 65 sorgen wir uns nicht mehr , da leben wir...

Wilhelm Kerner	am 03.01	in Landshut
Franz Friess	am 04.01	in Ingolstadt
Josef Geck	am 26.01	in Ingolstadt
Adolf Biringer	am 28.01	in Besigheim
Helmut Schwarz	am 29.01.	in Waldkraiburg
Andreas Künstler	am 30.01	in Schwäbisch-Gmünd

Magdalena Britt geb. Illenz	am 01.02	in Kösching
Diethelm Hum		in München
Magdalena Hohn geb. Vormittag	am 02.02	in Langen
Alfred Pommersheim	am 05.02	in Temeswar/Rumänien
Elisabeth Watz geb. Rey	am 08.02	in Reutlingen
Sussanna Athes	am 11.02	in Ingolstadt
Rosemarie Kaufmann geb. Braun	am 14.02	in Rockingham/Australien
Magdalena Schragner geb. Schragner	am 23.02	in Augsburg
Josef Hess	am 28.02	in Neu-Arad/Rumänien
Juliane Pommersheim geb. Hartmann	am 29.02	in Bietigheim-Bissingen
Theresia Breinich geb. Salich	am 08.03	in Heilbronn
Herbert Heidi	am 12.03	in Offenburg
Elisabeth Koppinger	am 13.03	in Nagold
Erwin Athes	am 16.03	in Burtenbach
Theresia Mihailovici geb. Schweitzer	am 07.04	in Heilbronn
Elvira Schragner geb. Motos	am 31.05	in Augsburg
Eva Britt geb. Heinzl	am 12.06	in Schwäbisch-Gmünd
Alfred Berg	am 20.06	in Ulm
Florica Biringe geb. Nicoras	am 11.08	in Landshut
Georg Breinich	am 02.09	in Blieskastel
Franz Bellinger	am 03.09	in Ingolstadt
Josef Schragner	am 07.09	in Kaufbeuren
Franz Hartmann	am 13.10	in Ingolstadt
Anton Rung	am 04.11	in Böblingen
Anton Jung	am 18.11	in Vaterstetten

Wo sind sie nur geblieben, die 70 Jahre?

Peter Jung	am 08.01	in Sindelfingen
Dietmar Teichert	am 08.01	in Schwabach
Elisabeth Jung geb. Weblor	am 12.01	in Sindelfingen
Barbara Teichert geb. Hartmann	am 11.02	in Postbauer-Heng
Anton Geck	am 11.02	in South River N.J. / U.S.A
Katharina Altenbach geb. Possler	am 01.03	in Eschweiler bei Aachen
Alexander Jenei	am 05.03	in Singen
Johann Rosca	am 10.03	in Nürnberg
Barbara Habel geb. Schweitzer	am 13.03	in Heilbronn
Magdalena Amann geb. Schragner	am 18.03	in Ingolstadt
Florentina Hartmann geb. Jancu	am 30.03	in Günzburg
Katharina Dörner geb. Biringe	am 03.04	in Heilbronn
Elisabeth Fackelmann geb. Schmidt	am 10.04	in Markt Schwaben

Josef Straub	am 12.04	in Buchdorf
Maria Pommersheim geb. Lenz	am 13.04	in Nürnberg
Nikolaus Gross	am 14.05	in Ingolstadt
Ewald Hess	am 22.05	in Bad Schönborn
Elisabeth Klug geb. Amann	am 03.06	in Heilbronn
Emma Philipp geb. Birkenheuer	am 04.06	in München
Elisabeth Frank geb. Hohn	am 10.06	in Homburg
Adelheid Bischof	am 30.06	in Homburg
Brunhilde Agnes Gebl geb. Reimholz	am 22.07	in Ingolstadt
Linde Geck geb. Tipri	am 26.07	in South River N.J. / U.S.A
Elisabeth Gaug geb. Koch	am 06.08	in Pfungstadt
Franz Bernea geb. Ehr	am 11.08	in Ingolstadt
Maria Weber geb. Weimann	am 30.08	in Ingolstadt
Hans Gehl	am 31.08	in Heilbronn
Anna Lenhardt geb. Weimann	am 02.09	in Dreieich
Theresia Salich geb. Breinich	am 22.09	in Homburg
Magdalena Biringer geb. Künstler	am 13.10	in Weihmichl
Andreas Schragner	am 18.10	in Neuburg/Donau
Josef Britt	am 24.10	in Schwäbisch-Gmünd
Magdalena Hess geb. Pfeifer	am 27.10	in Rastatt
Elfriede Widder geb. Philipp	am 05.11	in Neuburg/Donau
Theresia Possler geb. Hartmann	am 08.11	in Leverkusen
Elisabeth Furman geb. Barany	am 10.11	in Landshut
Franz Philipp	am 17.11	in Altdorf
Magdalena Straub geb. Salich	am 24.11	in Bietigheim-Bissingen
Nikolaus Hames	am 18.12	in Ulm

Sie waren doch so schön, die letzten 75 Jahren!

Katharina Tschepp geb. Klug	am 13.01	in Ingolstadt
Katharina Pommersheim geb. Hermann	am 21.01	in Kissing
Katharina Tuch geb. Schill	am 25.01	in Homburg
Hildegard Pinter geb. Hohn	am 08.02	in Freiburg
Katharina Poszler geb. Tuch	am 16.02	in Augsburg
Barbara Weimann geb. Salich	am 22.02	in Geretsried
Karl Schulda	am 02.03	in Göppingen
Peter Berenz	am 05.03	in Pforzheim
Magdalena Knapp geb. Hans	am 09.03	in Waldkraiburg
Magdalena Jäger geb. Mahler	am 15.03	in Dreieich
Wilfried Frank	am 16.03	in Homburg
Theresia Berenz geb. Weimann	am 20.03	in Pforzheim
Franz Hans	am 26.03	in Ansbach

Josef Hoffmann	am 27.03	in Stuttgart
Susanne Klug geb. Ujora	am 09.04	in Ludwigshafen
Ewald Holzinger	am 04.05	in Freiburg
Katharina Reinhardt	am 16.05	in Augsburg
Theresia Biringer geb. Waschintzki	am 09.06	in Stuttgart
Michael Straub	am 14.06	in Bietigheim-Bissingen
Anna Köhler geb. Heisinger	am 03.07	in Landshut
Lorenz Petz	am 11.07	in Goldbach
Lore Stanka geb. Metz	am 24.07	in Kupferzell
Josef Schragner	am 30.07	in Böblingen
Georg Bellinger	am 05.08	in Gaimersheim
Franz Ray	am 13.08	in Mühlhausen-Ehingen
Johann Tänzler	am 14.08	in Langen
Karl Jäger	am 17.08	in Dreieich
Peter Sas	am 17.08	in Nürnberg
Peter Habel	am 30.08	in Heilbronn
Elisabeth Lambertus geb. Watz	am 09.09	in Lauchheim
Anna Wolf geb. Schneider	am 10.09	in Langen
Johann-Robert Jakoby	am 14.09	in Unterschleißheim
Anneliese Künstler geb. Hartmann	am 27.09	in Böblingen
Elisabeth Pommersheim	am 07.10	in Ingolstadt
Johann Zimmer	am 09.10	in Pforzheim
Josef Weimann	am 12.10	in Ingolstadt
Georg Künstler	am 13.10	in Nürnberg
Johann Pommersheim	am 25.10	in München
Theresia Schragner geb. Leicht	am 01.11	in Fürth
Elisabeth Hartmann geb. Maldoni	am 18.11	in Heilbronn
Michael Bomans	am 25.11	in Wernau
Theresia Siegmond geb. Weber	am 01.12	in Oberaichbach
Josef Fischer	am 22.12	in Ingolstadt
Georg Klug	am 31.12	in Singen

Achtzig Jahre sind wir heute und dieser Tag, der macht uns Freude...

Franz Pommersheim	am 03.01	in Kissing
Elisabeth Bauer geb. Ander	am 11.01	in Sindelfingen
Katharina Hans geb. Schmidt	am 12.01	in Ingolstadt
Peter Birlea	am 15.01	in Heilbronn
Hedwig Klug geb. Gruber	am 25.01	in Bruchsal
Johann Leprich	am 06.02	in Nürnberg
Franz Hans	am 22.02	in Ingolstadt

Matthias Kaufmann	am 22.03	in Landshut
Adelheid Mandl	am 28.03	in Rastatt
Stefan Lambertus	am 04.04	in Waldkraiburg
Theresia Morschl geb. Schragner	am 19.04	in Böblingen
Franz Rey	am 27.04	in Singen
Peter Friedrich	am 21.05	in Freiburg
Franz Knapp	am 30.05	in Waldkraiburg
Elisabeth Hartmann geb. Szalich	am 02.06	in Rastatt
Franz Delejan	am 08.07	in Viernheim
Magdalena Krebs geb. Zabos	am 15.07	in Augsburg
Johann Hartmann	am 24.07	in Ehningen
Herbert Philipp	am 12.08	in Fürth
Elisabeth Treps geb. Wambach	am 21.08	in Dachau
Adam Gehl	am 26.08	in Kissing
Barbara Klug geb. Hesz	am 09.09	in Roth
Barbara Drommer geb. Zimmer	am 17.09	in Kaufbeuren
Franz Messmann	am 20.09	in Langen
Magdalena Born geb. Reinhardt	am 20.09	in Gelsenkirchen
Elisabeth Hess geb. Schweitzer	am 23.09	in Ingolstadt
Katharina Alt	am 05.10	in Ulm
Theresia Illmann geb. Hilbert	am 11.10	in Böblingen
Barbara Possler geb. Pommersheim	am 11.10	in Albstadt
Theresia Hilbert geb. Hartmann	am 19.10	in Ehningen
Elisabeth Hess geb. Streng	am 03.11	in Ditzingen
Anna Laub geb. Hess	am 10.11	in Singen
Katharina Fisch geb. Hesz	am 12.11	in Markt Schwaben
Franz Gelz	am 28.11	in Sulzbach
Anna Braun geb. Klug	am 29.11	in Nürnberg
Barbara Kompass	am 03.12	in Fürth
Katharina Ocofszki geb. Friess	am 04.12	in Schutterwald
Georg Valentin	am 04.12	in Nürnberg
Anna Possler geb. Dengl	am 14.12	in Stuttgart

Unsere Landsleute, die in diesem Jahr über 80 Jahre alt werden:

81 Jahre

Magdalena Pommersheim geb. Hans	am 12.01	in Nürnberg
Michael Mayer	am 17.01	in Waldkraiburg
Andreas Schmidt	am 00.02	in Nürnberg
Anna Lenz geb. Reinhardt	am 18.02	in Waldkraiburg
Josef Pommersheim	am 23.02	in Lehrberg

Magdalena Hartmann	am 29.02	in Karlsruhe
Jakob Mult	am 02.03	in München
Franz Zabos	am 11.03	in Ingolstadt
Karl Klug	am 31.03	in Roth
Josef Schragner	am 01.04	in Waldkirch
Hermann Straus	am 08.04	in Gmünden / Österreich
Barbara Klug geb. Hoffmann	am 29.04	in Göppingen
Elisabeth Jäger geb. Hermann	am 10.05	in Friedberg
Magdalena Hartmann geb. Hans	am 11.05	in Besigheim
Franz Frisch	am 21.05	in Neutraubling
Peter Born	am 22.05	in Ludwigshafen
Katharina Krebs geb. Klug	am 22.05	in Nürnberg
Elisabeth Blech geb. Dambacher	am 25.05	in Göppingen
Barbara Vörös geb. Weimann	am 26.05	in Langen
Josef Humm	am 29.05	in Karlsruhe
Julianna Friedrich	am 04.06	in Gärtringen
Josef Schmalz	am 20.06	in Sindelfingen
Theresia Hartmann geb. Hohn	am 04.07	in Augsburg
Magdalena Zauner	am 15.07	in Rastatt
Theresia Schragner geb. Staron	am 20.07	in Buxheim
Emma Britt geb. Bartsch	am 04.09	in München
Juliana Klug	am 06.09	in Mannheim
Magdalena Birlea geb. Bermann	am 10.09	in Heilbronn
Simon Friedrich	am 11.09	in Ehningen
Josef Bauer	am 12.09	in Ingolstadt
Barbara Till geb. Koska	am 09.10	in Singen
Magdalena Schragner	am 30.10	in Siegen
Josef Hartmann	am 26.11	in Karlsruhe
Jakob Bauer	am 09.12	in Sindelfingen
Franz Schragner	am 16.12	in Buxheim
Ferdinand Gabor	am 24.12	in Hanau

82 Jahre

Eva Morschl geb. Born	am 02.01	in Erbach
Elisabeth Hans geb. Roth	am 26.01	Bad Neuenahr-Ahrweiler
Katharina Kremer geb. Hans	am 02.02	in Singen
Franz Künstler	am 07.02	in Böblingen
Franz Sauer	am 08.02	in Singen
Franz Hermann	am 20.02	in Nürnberg

Anton Schmidt	am 22.02	in Heidenheim a. d. Brenz
Eva Tuch geb. Rapport	am 13.03	in Ingolstadt
Geza Brandtner	am 15.03	in Singen
Irene Willecke geb. Zauner	am 04.04	in Rastatt
Anna Dengl geb. Künstler	am 16.05	in Langen
Josef Biringer	am 19.06	in Landshut
Barbara Klug geb. Hartmann	am 19.06	in Schwabach
Maria Zabus geb. Petz	am 24.06	in Ingolstadt
Georg Freis	am 15.07	in Weichs
Anna Dengl geb. Weber	am 24.07	in Landshut
Johann Eisele	am 29.07	in Günzburg
Theresia Koch geb. Huzar	am 17.08	in Albstadt
Josef Kaufmann	am 25.08	in Nürnberg
Eva Geck geb. Blantsch	am 06.09	in Aschaffenburg
Theresia Schadt geb. Dengl	am 13.09	in Bruchsal
Theresia Ray geb. Schragner	am 05.10	in Pforzheim
Simon Deutsch	am 28.10	in Rastatt
Josef Schneider	am 18.12	in Albstadt
Josef Escher	am 18.12	in Baidnt
Katharina Watz geb. Hartmann	am 26.12	in Sindelfingen

83 Jahre

Theresia Baumann geb. Watz	am 15.02	in Waldkraiburg
Magdalena Zablatovschi geb. Fisch	am 10.03	in Heilbronn
Anna Brandtner geb. Tisza	am 17.03	in Singen
Franz Kessner	am 26.03	in Großweißmannsdorf
Barbara Drommer geb. Bauer	am 31.03	in Augsburg
Josef Hess	am 10.04	in Bietigheim-Bissingen
Maria Horvath geb. Haas	am 15.04	in Leverkusen
Franz Schneider	am 19.04	in Karlsdorf-Neuthard
Josef Ray	am 25.04	in Pforzheim
Barbara Lillin geb. May	am 00.05	in Karlstadt am Main
Martin Baumann	am 01.05	in Waldkraiburg
Barbara Klug geb. Schragner	am 06.05	in Heilbronn
Anna Brandtner geb. Blech	am 13.05	in Bietigheim-Bissingen
Theresia Philipp geb. Künstler	am 20.05	in Fürth
Margarethe Schmidt geb. Dietrich	am 28.05	in Kirchhain
Johann Klug	am 30.05	in Ludwigshafen
Rosalia Schneider geb. Buchecker	am 02.06	in Heilbronn
Elisabeth Hans	am 03.06	in Nürnberg

Anna Finster geb. Bomans	am 08.06	in Ludwigshafen
Anna Bauer	am 20.06	in Ingolstadt
Anna Schragner geb. Schummer	am 25.06	in Rastatt
Franz Hess	am 25.07	in Singen
Magdalena Gilbert	am 28.07	in Singen
Magdalena Dengl geb. Dengl	am 04.08	in Langen
Anna Klug	am 12.08	in Marchtrenk / Österreich
Josef Klug	am 22.08	in Piscataway N.J. / U.S.A
Maria Lenhardt geb. Viderock	am 02.09	in Nürnberg
Magdalena Letschka geb. Tritthaler	am 03.09	in Pforzheim
Barbara Popa geb. Hartmann	am 16.09	in Bruchsal
Eva Kessner	am 22.09	in Unterschleißheim
Katharina Beller geb. Grimm	am 14.10	in Starnberg
Josef Fisch	am 15.10	in Markt Schwaben
Magdalena Porsche geb. Schragner	am 19.10	in Passau
Elisabeth Schweitzer geb. Heidinger	am 23.10	in Ulm
Theodore Philipp	am 31.10	in Anaheim,CA / U.S.A
Mihael Bartl	am 11.11	in Michelstadt
Elisabeth Hartmann	am 17.11	in Landshut
Franz Stumper	am 29.11	in Singen
Katharina Moisa geb. Schweizer	am 02.12	in Böblingen

84 Jahre

Marianne Stoss geb. Schmidt	am 04.01	in Winnenden
Magdalena Gabor geb. Pommersheim	am 14.01	in Hanau
Anna-Maria Adam geb. Frank	am 08.02	in Weingarten
Rosalia Pommersheim geb. Oster	am 13.02	in Ingolstadt
Josef Amann	am 05.03	in Weingarten
Marie Philipp geb. Gabriel	am 11.03	in Anaheim,CA / U.S.A
Anton Possler	am 16.03	in Albstadt
Franz Philipp	am 22.03	in Schwabach
Elisabeth Eisele geb. Jung	am 27.03	in Günzburg
Franz Drommer	am 01.04	in Kaufbeuren
Georg Morschl	am 03.04	in Traunreut
Johann Klug	am 07.04	in Langen
Theresia Zipfl geb. Valentin	am 29.04	in Augsburg
Anna Milita geb. Höhsl	am 02.05	in Schwabhausen
Josef Pommersheim	am 29.05	in Augsburg
Theresia Hartmann geb. Gehl	am 01.06	in Singen
Theresia Albecker geb. Hartmann	am 14.06	in Landshut

Rudolf Ocszofszki	am 18.06	in Schutterwald
John Mischitz	am 20.07	in Sun City / U.S.A
Anna Schnur geb. Frisch	am 30.07	in Jüterbog
Peter Alt	am 07.08	in Tuttlingen
Anna Wissler	am 07.08	in Fort Erie, Ontario
Barbara Morschl geb. Ihm	am 18.08	in Ingolstadt
Rosa Kern	am 26.08	in Oberasbach
Eduard Krenglowski	am 26.08	in Singen
Barbara Hermann geb. Hartmann	am 29.08	in Ingolstadt
Maria Watz geb. Salich	am 01.09	in Aidlingen
Elisabeth Fuchs geb. Hartmann	am 09.09	in Ulm
Elvira Miclea geb. Wikisel	am 16.09	in Freiburg
Anna Philipp geb. Peltzer	am 24.09	in Freiburg
Theresia Schmidt geb. Straub	am 06.10	in Heidenheim a. d. Brenz
Katharina Hess geb. Hess	am 14.10	in Singen
Dumitru Bosneac	am 18.12	in Ingolstadt

85 Jahre

Barbara Morschl geb. Schmidt	am 14.01	in Langen
Julianna Born geb. Graber	am 18.01	in Ludwigshafen
Katharina Weimann geb. Straub	am 18.02	in Pforzheim
Theresia Budai geb. Morschl	am 04.03	in Gummersbach
Elisabeth Hartmann geb. Graber	am 19.03	in Horb am Neckar
Lorenz Klug	am 24.03	in Marchtrenk / Österreich
Rosi Schragner geb. Göttler	am 20.04	in Schwabhausen
Josef Milita	am 10.05	in Schwabhausen
Stefan Kremer	am 05.06	in Singen
Maria Bohn	am 21.06	in Oppenheim
Erna Blech geb. Forchert	am 14.07	in Sindelfingen
Barbara Viderok geb. Watz	am 22.07	in Aach
Adam Albecker	am 22.07	in Landshut
Elfriede Wagner geb. Heller	am 02.08	in Schöffengrund
Georg Breinich	am 20.08	in Aichtal
Katharina Kaufmann geb. Schragner	am 26.08	in Ulm
Katharina Dambacher geb. Sauer	am 02.09	in Villigen-Schwenningen
Marta Kehr geb. Schaf	am 22.09	in Altdorf
Katharina Gal geb. Philipp	am 05.10	in Nürnberg
Lorenz Schragner	am 01.11	in Mondsee / Österreich
Johann Zipfl	am 04.11	in Augsburg
Theresia Klug geb. Pommersheim	am 27.11	in Offenburg
Ernst Fuchs	am 19.12	in Singen

86 Jahre

Walter Wissler	am 23.01	in Fort Erie ,Ontario
Katharina Hess geb. Keller	am 25.01	in Ludwigshafen
Juliane Biringe geb. Dambacher	am 04.02	in Bad Homburg
Elisabeth Pflug geb. Tiffert	am 18.02	in Ludwigshafen
Elisabeth Fuchs	am 27.02	in Goslar
Franz Knapp	am 21.03	in Ingolstadt
Barbara Friess geb. Hochreiter	am 28.03	in Wernau
Elisabeth Friedrich geb. Hartmann	am 24.04	in Gärtringen
Elisabeth Gehl geb. Klug	am 02.05	in Berlin
Barbara Grimm geb. Schneider	am 15.05	in Albstadt
Maria Bugariu geb. Schmidt	am 15.07	in Albstadt
Anna Friedrich geb. Hartmann	am 25.07	in Heilbronn
Magdalena Dengl geb. Gehl	am 18.08	in Würzburg
Franz Reinhardt	am 18.08	in Donauwörth
Magdalena Zyma geb. Angele	am 23.08	in Kitchener Ontari
Andreas Britt	am 16.09	in München
Barbara Morschl geb. Dengl	am 22.09	in Weihmichl
Elena Köver geb. Jalgoczi	am 01.10	in Kollmar
Elisabeth Vörös geb. Sopronyi	am 02.10	in Wiesbaden
Vasile Rednic	am 15.11	in Sindelfingen
Barbara Schmidt geb. Seeberger	am 28.11	in Laufenburg
Barbara Schmalz geb. Schneider	am 16.12	in Sindelfingen

87 Jahre

Elisabeth Rauner geb. Titsch	am 19.01	in München
Helene Hartmann geb. Apro	am 26.01	in Emmerting
Margarete Breibisch geb. Rotler	am 28.02	in München
Josef Hans	am 10.04	in Ingolstadt
Lore Leder	am 10.04	in Gelsenkirchen
Anna Kaufmann	am 13.06	in Ludwigshafen
Magdalena Klug	am 23.06	in Ingolstadt
Katharina Hess geb. Hans	am 25.06	in Bietigheim-Bissingen
Elisabeth Staut geb. Bermann	am 29.08	in Unterreichenbach
Andreas Heinzl	am 12.09	in Schwäbisch-Gmünd
Franz Friedrich	am 17.09	in Heilbronn
Elisabeth Jäger	am 27.09	in Fürth
Katharina Biringe geb. Drommer	am 15.10	in Leverkusen

Theresia Hans geb. Wagner	am 22.10	in Königsbrunn
Barbara Hartmann geb. Hartmann	am 28.10	in Ingolstadt
Otto Kirch	am 00.11	in Fürth
Elisabeth Artmann geb. Morschl	am 14.11	in Obertraubling
Franz Friedrich	am 25.11	in Gärtringen
Barbara Krenglowski geb. Graber	am 03.12	in Singen
Theresia Hohn geb. Rastädter	am 07.12	in Heidelberg
Magdalena Lind geb. Harnisch	am 13.12	in Ingolstadt

88 Jahre

Michael Geck	am 03.02	in Albstadt
Adelheid Philipp geb. Finster	am 27.02	in Neuburg/Donau
Theresia Hartmann geb. Hartmann	am 12.03	in Kirkel
Josef Klug	am 13.04	in Kirkel
Katharina Hoffmann geb. Hans	am 10.05	in Ingolstadt
Anna Hoffmann geb. Gruber	am 03.06	in Haslach im Kinzigtal
Barbara Klug	am 29.06	in Ingolstadt
Theresia Künstler geb. Gruber	am 03.07	in Markgröningen
Peter Zablatovschi	am 07.07	in Heilbronn
Anna Zimmer geb. Weber	am 03.08	in Pforzheim
Elisabeth Ander geb. Heinzl	am 28.08	in Passau
Martha Sieger geb. Weisbrod	am 04.09	in Edermünde/Grifte
Wilhelmine Neacsu geb. Kompas	am 10.10	in Fürth
Magdalena Silidean geb. Teichert	am 16.10	in Albstadt
Johann Künstler	am 23.11	in Schwabach
Nikolaus Beller	am 06.12	in Starnberg

89 Jahre

Rosa Hohn geb. Bresnai	am 27.01	in Kitchener Ontario
Josef Pflug	am 17.02	in Ludwigshafen
Nikolaus Popescu	am 14.03	in Reut
Barbara Biringler geb. Emenet	am 15.03	in München
Josef Gehl	am 18.03	in Berlin
Anna Ruff geb. Klein	am 19.03	in Langen
Magdalena Hans geb. Hans	am 22.03	in Mannheim
Maria Salich geb. Hartmann	am 01.04	in Minden
Theresia Bellinger geb. Adam	am 28.04	in Ingolstadt
Anna Horvath geb. Hans	am 29.04	in Durmersheim

Anna Klug geb. Graber	am 03.06	in Bruchsal
Anton Hess	am 14.06	in Singen
Johanna Fuchs	am 29.06	in Goslar
Mathilde Steil geb. Denk	am 30.07	in Frankfurt
Elisabeth Hohn geb. Bellinger	am 06.08	in Moosburg
Maria Klug geb. Biringer	am 12.08	in Heilbronn
Michael Engelhardt	am 29.08	in Pinsdorf / Österreich
Theresia Feuerschwenger geb. Graber	am 10.09	in Bielefeld
Elisabeth Hermann geb. Amann	am 15.09	in Nördlingen
Anna Rednic geb. Watz	am 12.10	in Sindelfingen
Maria Engelhardt geb. Lenz	am 15.10	in Pinsdorf / Österreich
Elisabeth Adelman geb. Wolf	am 14.11	in Darmstadt
Magdalena Hermann geb. Bauer	am 08.12	in Altdorf
Stefan Tikasz	am 16.12	in Toronto Ontario

90 Jahre

Anna Röser geb. Hoffmann	am 10.01	in Schönaich
Franz Friess	am 17.03	in Ingolstadt
Elisabeth Hans geb. Hess	am 13.04	in Wurmberg
Barbara Rey geb. Schmidt	am 27.07	in Reutlingen
Helene Löw geb. Toth	am 02.08	in Erkelenz
Rosalia Lindner geb. Bittenbinder	am 21.09	in Bradford Ontario
Barbara Britt geb. Hermann	am 28.09	in Leverkusen
Olga Duckadam	am 05.10	in Steinbach

91 Jahre

Marianne Dörn geb. Angele	am 07.01	in Langenfeld
Josef Hartmann	am 22.03	in Pforzheim
Elisabeth Kraschanski geb. Plech	am 28.04	in Pinsdorf / Österreich
Barbara Blau geb. Schadt	am 22.07	in Fürstenfeldbruck
Katharina Valentin	am 06.11	in Ingolstadt
Heinz Willecke	am 23.11	in Rastatt

92 Jahre

Georg Kaufmann am 14.07 in Ludwigshafen

93 Jahre

Elisabeth Michelbach geb. Ruppert am 01.03 in Rastatt

94 Jahre

Johann Köver am 31.05 in Kollmar
Theresia Hermann geb. Schill am 30.08 in Singen

95 Jahre

Albert Kehr am 01.03 in Altdorf
Maria-Magdalena Philipp am 16.03 in Freiburg
Maria Webler am 07.09 in Pforzheim

96 Jahre

Magdalena Hess am 01.07 in Ulm
Elisabeth Zeller geb. Geck am 23.09 in Böblingen

97 Jahre

Elisabeth Ray geb. Schweitzer am 15.04 in Mühlhausen-Ehingen

98 Jahre

Georg Sachs am 06.06 in Waldkraiburg

99 Jahre

Theresia Hess geb. Friedrich am 11.03 in Pforzheim

Nachrichten aus Heim und Familie

Hochzeiten

Silberne Hochzeiten

Herzlichen Glückwunsch zu ihrem 25. Hochzeitstag!!!

Die Heimatortsgemeinschaft wünscht den Jubilaren
Gesundheit Glück und noch viele gemeinsame Jahre.

- | | |
|------------|---|
| 27.01.1984 | Johann und Monika Schwartz geb. Dudasch in Fürth |
| 07.06.1984 | Friedrich und Christine Streck geb. Dengl in Ingolstadt |
| 15.06.1984 | Georg und Helene Zeller geb. Schleich in Altingen Ammerbuch |
| 10.07.1984 | Walter und Helga Lenhardt geb. Braun in Nürnberg |
| 10.08.1984 | Johann und Katharina Fuchs geb. Hess in Singen |
| 10.08.1984 | Günther und Magdalena Marth geb. Klug in Singen |
| 13.10.1984 | Walter und Gerda Keller geb. Klug in Ingolstadt |
| 17.11.1984 | Peter und Helga Fisch geb. Gebl in Ingolstadt |
| 29.12.1984 | Anton und Hedwig Schwartz geb. Spinean in Fürth |

Perlen Hochzeiten

Herzlichen Glückwunsch zu ihrem 30. Hochzeitstag!!!

Die Heimatortsgemeinschaft wünscht den Jubilaren
Gesundheit Glück und noch viele gemeinsame Jahre.

- | | |
|------------|--|
| 04.04.1979 | Georg und Elisabeth Schmalz geb. Fritz in Sindelfingen |
| 03.05.1979 | Josef und Barbara Hartmann geb. Grimm in Singen |
| 17.06.1979 | Johann und Annemarie Kaufmann geb. Gregonovici in Ulm |
| 11.07.1979 | Josef und Maria Teichert geb. Krebs in Augsburg |
| 18.08.1979 | Alfred und Adelheid Hans geb. Hohn in Ingolstadt |
| 28.08.1979 | Alfred und Hedwig Schragner geb. Hess in Rastatt |
| 08.09.1979 | Josef und Theresia Mittermüller geb. Phillip in Fürth |
| 03.11.1979 | Franz und Hildegard Schütz geb. Pentei in Altingen Ammerbuch |
| 24.11.1979 | Josef und Elvira Hans geb. Fisch in Ingolstadt |
| 30.12.1979 | Josef und Anna Plens geb. Watz in Aidlingen |

Leinwand Hochzeiten

Herzlichen Glückwunsch zu ihrem 35. Hochzeitstag!!!

Die Heimatortsgemeinschaft wünscht den Jubilaren

Gesundheit Glück und noch viele gemeinsame Jahre.

30.03.1974	Nikolaus und Katharina Schill geb. Salich in Böblingen
20.04.1974	Franz und Anna Schadt geb. Meghes in Bruchsal
06.06.1974	Anton und Elisabeth Hess geb. Viderok in Singen
15.06.1974	Georg und Theresia Weber geb. Wittmann in Böblingen
22.06.1974	Richard-Wolfgang und Margarete Galter geb. Schreyer in Langen
18.06.1974	Walter und Hermine Jakob geb. Szokob in Langen
09.07.1974	Bruno und Adelheid Kremling geb. Jäger in Dreieich
13.07.1974	Franz und Katharina Schneider geb. Kirschner in Neu-Isenburg
20.07.1974	Adam-Josef und Herta Albecker geb. Dengl in Landshut
11.07.1974	Stefan und Erika Hartmann in Bürstadt
20.10.1974	Johann und Irmgard Till geb. Till in Singen
30.11.1974	Anton und Barbara Schweitzer geb. Hartmann in Fürth

Rubin Hochzeiten

Herzlichen Glückwunsch zu ihrem 40. Hochzeitstag!!!

Die Heimatortsgemeinschaft wünscht den Jubilaren

Gesundheit Glück und noch viele gemeinsame Jahre.

00.04.1969	Dieter und Katharina Hüfken geb. Pommersheim in Krefeld
20.04.1969	Adam und Theresia Fackelmann geb. Kessner in Großweißmannsdorf
08.04.1969	Peter und Magdalena Birlea geb. Bermann in Heilbronn
05.06.1969	Andreas und Rosemarie Klug in Böblingen
14.06.1969	Alfred-Andreas und Gertrud-Magd. Geck geb. Planinger in Kirchartd
19.07.1969	Ernest und Maria Brassay geb. Palasthy in Langen
12.07.1969	Erich und Sieglinde Gastl geb. Jung in Sindelfingen
12.07.1969	Michael und Käthe Frisch geb. Fisch in Markt Schwaben
26.07.1969	Ernst und Anna Finster geb. Reinhardt in Singen
10.08.1969	Josef und Elisabeth Schragner geb. Hans in Kaufbeuren
09.08.1969	Helmut und Anneliese Teuber geb. Ruff in Langen
00.08.1969	Josef und Katharina Frey geb. Possler in Albstadt
09.08.1969	Georg und Katharina Ciur geb. Schmidt in Heidenheim an der Brenz
23.09.1969	Franz und Rodica Schmidt in Ergolding
00.12.1969	Jakob und Theresia Knapp geb. Ferenzi in Ergolding

Platin Hochzeiten

Herzlichen Glückwunsch zu ihrem 45. Hochzeitstag!!!

Die Heimatortsgemeinschaft wünscht den Jubilaren
Gesundheit Glück und noch viele gemeinsame Jahre.

- 09.04.1964 Josef und Lieselotte Hess geb. Gaug in Flörsheim-Dalsheim
- 28.05.1964 Franz und Magdalena Bernea geb. Tuch in Ingolstadt
- 19.07.1964 Horst und Elisabeth Katharina Valentin geb. Hess in Schwabach
- 02.08.1964 Josef und Anna Straub geb. Lillin in Buchdorf

Goldene Hochzeiten

Herzlichen Glückwunsch zu ihrem 50. Hochzeitstag!!!

Die Heimatortsgemeinschaft wünscht den Jubilaren
Gesundheit Glück und noch viele gemeinsame Jahre.

- 16.05.1959 Karl und Anneliese Weber geb. Feuerschwenger in Scheinfeld
- 07.05.1959 Martin und Barbara Herr geb. Kessner in Wettstetten
- 18.06.1959 Paul und Theresia Werner geb. Weber in Wettstetten
- 06.06.1959 Andreas und Diethilde Schragner geb. Philip in Neuburg/Donau
- 05.07.1959 Michael und Magdalena Straub geb. Salich in Bietigheim-Bissingen
- 02.08.1959 Johann und Theresia Albecker geb. Rattinger in Großweißmannsdorf
- 06.09.1959 Lorenz und Theresia Klug geb. Rattinger in Ingolstadt
- 19.09.1959 Michael und Franziska Heinzl geb. Ludwig in Stuttgart
- 17.09.1959 Adam und Josefine Zimmer geb. Beer in Huisheim

Smaragd Hochzeiten

Herzlichen Glückwunsch zu ihrem 55. Hochzeitstag!!!

Die Heimatortsgemeinschaft wünscht den Jubilaren
Gesundheit Glück und noch viele gemeinsame Jahre.

- 10.01.1954 Johann und Magdalena Messmann geb. Valentin in Neu-Isenburg
- 15.04.1954 Karl und Magdalena Jäger geb. Mahler in Dreieich
- 08.05.1954 Geza und Anna Brandtner geb. Tisza in Singen
- 05.05.1954 Ernst und Anna Fuchs geb. Adam in Singen
- 14.07.1954 Josef und Katharina Tuch geb. Schill in Homburg
- 02.09.1954 Franz und Margarete Messmann geb. Hess in Langen
- 14.12.1954 Johann und Rosalia Schmidt geb. Humm in Mündersbach

Diamantene Hochzeiten

Herzlichen Glückwunsch zu ihrem 60. Hochzeitstag!!!
Die Heimatortsgemeinschaft wünscht den Jubilaren
Gesundheit Glück und noch viele gemeinsame Jahre.

- 21.04.1949 Stefan und Katharina Kremer geb. Hans in Singen
20.05.1949 Nikolaus und Katharina Beller geb. Grimm in Starnberg
26.06.1949 Franz und Theresia Schragner geb. Staron in Buxheim
16.08.1949 Jakob und Elisabeth Bauer geb. Ander in Sindelfingen
03.09.1949 Franz und Barbara Kessner geb. Hess in Großweißmannsdorf
23.10.1949 Karl und Barbara Klug geb. Hess in Roth
03.11.1949 Simon und Theresia Friedrich geb. Hartmann in Ehningen
20.11.1949 Josef und Barbara Schmalz geb. Schneider in Sindelfingen



Kapellmeister Frisch mit seiner Kapelle

Nachrichten aus Heim und Familie

Sterbefälle

Wir gedenken unserer Landsleute, die im vergangenen Jahr verstorben sind.
Die HOG spricht allen Hinterbliebenen ihre innigste Anteilnahme aus.
„Gott gebe den Verstorbenen die ewige Ruh’
und das ewige Licht leuchte ihnen.“

Name, Vorname	Sterbedatum	Sterbeort	Alter
Albecker Herta geb. Zimmer	06.11.2008	Pforzheim	65 J.
Schuldes Theresia geb. Menrath	00.12.2008	Neu-Arad / Rumänien	81 J.
Straub Franz	09.12.2008	Schwäbisch-Gmünd	83 J.
Philipp Juliana geb. Hohn	17.12.2008	Ingolstadt	90 J.
Socian Anton	17.12.2008	Bad Wurzbach	57 J.
Könnyü Barbara geb. Schmidt	27.12.2008	Stadtbergen	82 J.
Wandruska Barbara geb. Hans	05.01.2009	Mannheim	84 J.
Friess Anton	08.01.2009	Nastätten	73 J.
Britt Katharina geb. Zimmer	19.01.2009	Ingolstadt	93 J.
Braun Anton	27.01.2009	Nürnberg	84 J.
Hartmann Anton	01.02.2009	Sindelfingen	55 J.
Morschl Eva geb. Born	05.02.2009	Erbach	82 J.
Albecker Franz	16.02.2009	Ingolstadt	95 J.
Pommersheim Alfred	01.03.2009	Temeswar / Rumänien	65 J.
Bauer Franz	05.03.2009	Frickenhäuser	70 J.
Salich Anton	17.03.2009	Neu-Arad / Rumänien	79 J.
Zimmermann Andreas	19.03.2009	Denzlingen	79 J.
Toda Franz	07.04.2009	Besigheim	83 J.
Mayer Michael	25.04.2009	Waldkraiburg	81 J.
Stanka Anton	30.04.2009	Kupferzell	84 J.
Borth Maria geb. Morschl	04.05.2009	Neu-Arad / Rumänien	75 J.
Demeter Katharina	08.05.2009	Neuburg/Donau	55 J.
Knapp Franz	14.05.2009	Ingolstadt	86 J.
Ungroß Katharina geb. Jung	17.05.2009	Waldkraiburg	91 J.
Klug Franz	10.06.2009	Singen	84 J.
Hess Josef	20.06.2009	Neu-Arad / Rumänien	65 J.
Philipp Franz	25.06.2009	Schwabach	84 J.
Dollhofer Elisabeth geb. Bogar	28.06.2009	Wels / Österreich	71 J.
Amann Olga geb. Gabor	14.07.2009	Heilbronn	64 J.
Seeberger Johann	16.08.2009	Herxheim	88 J.
Lambertus Stefan	17.08.2009	Waldkraiburg	80 J.
Morschl Anton	31.08.2009	Singen	77 J.

Caian Anton	01.09.2009	Neu-Arad / Rumänien	62 J.
Friedrich Julianna	25.09.2009	Gärtringen	81 J.
Peter Zablatovschi	24.09.2009	Heilbronn	88 J.



Fronleichnam
Lorenz Petz Ministrand

Wallfahrt 2010

Liebe Neu-Arader Landsleute,
am 08 Mai 2010 findet unsere Wallfahrt in Deggingen statt.

Wir laden Sie herzlich ein, an unserer alljährlichen Wallfahrt teilzunehmen. Kommen Sie nach Deggingen, wir wollen mit Ihnen diese Tradition weiterführen und mit Ihnen gestalten. An diesen Tag erinnern wir uns wieder unserer Gepflogenheiten aus der alten Heimat Neu-Arad, als wir nach Maria Radna pilgerten. Es ist nun mal etwas anders, aber versuchen wir doch noch anzuknüpfen, an dem was war.

10:15 Uhr	Beginn der Wallfahrt mit Begrüßung und Liedern.
10:30 Uhr	Festgottesdienst mit Msgr. Andreas Straub Erzbischöflicher Geistlicher Rat, Visitator für die Seelsorge an den Donauschwaben und Deutschen aus Südosteuropa.
11:30 Uhr	Andacht am Gedenkstein.
12:00 Uhr	Mittagpause.
14:00 Uhr	Kreuzweg in der Kirche.
14:50 Uhr	Andacht „Sieben Schmerzen“ Kapelle auch in der Kirche.
15:10 Uhr	Maiandacht in der Kirche.
16:00 Uhr	Ausklang

Der Vorstand
F.A.Bellinger



Unsere Musiker
Wallfahrt Deggingen 2009

Heimatblatt Neu-Arad

Unser Heimatblatt ist grundsätzlich kostenlos für unsere Landsleute. Da wir aber für Graphik, Druck- und Versandkosten in Höhe von etwa 7 € Vorleistung erbringen müssen, bitten wir Sie, liebe Landsleute, soweit es möglich ist, eine Spende auf unser Konto zu überweisen.

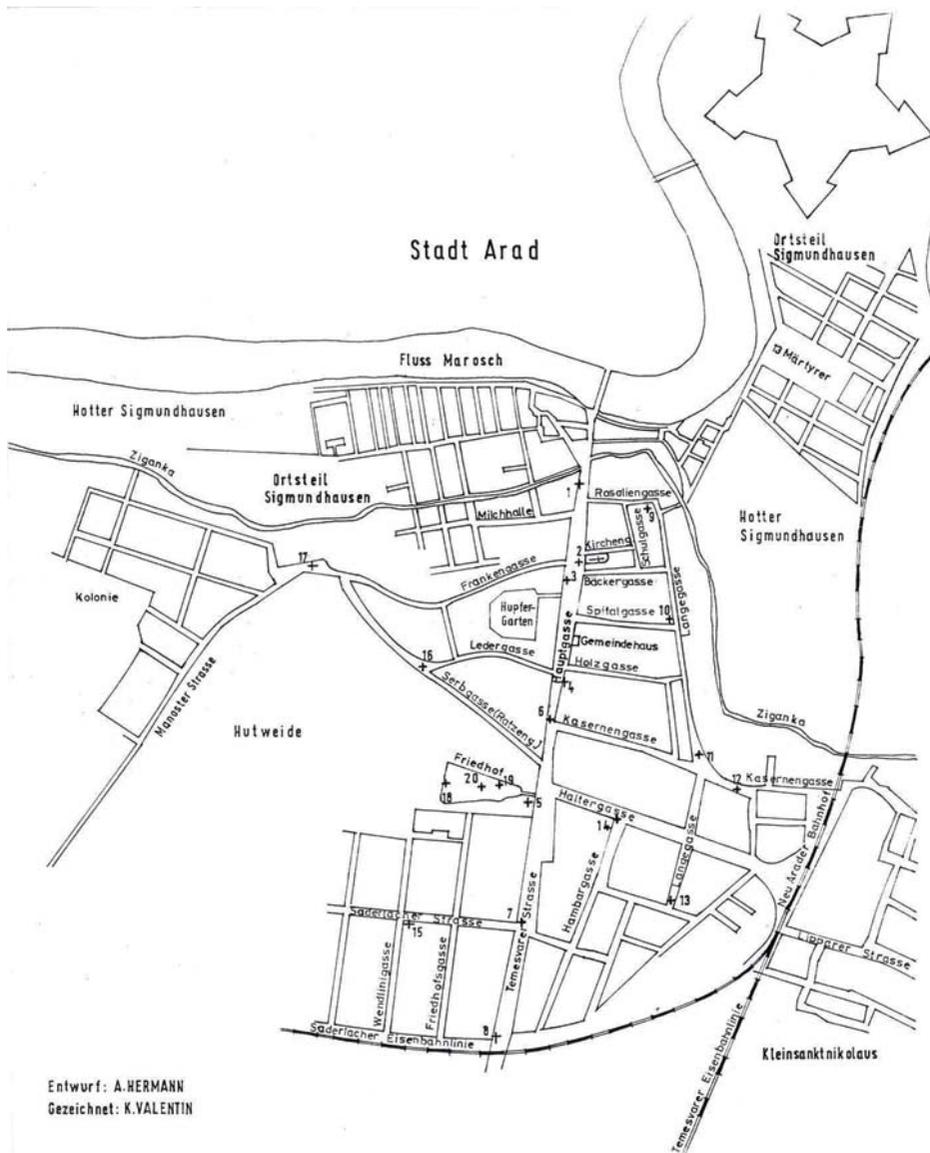
HOG NEU-ARAD
Konto 45 153
BLZ 721 500 00
Sparkasse Ingolstadt

Ein entsprechender Überweisungsschein ist beigelegt. Wir erwarten keine Spenden von Landsleuten mit geringer Rente, Arbeitslosen oder Landsleuten in der alten Heimat. Bitte Familien-Name, Vorname, Ortschaft und Zweck (Heimatblatt) auf den Überweisungsschein angeben.

Wir freuen uns Ihnen wieder ein „Heimatblatt“ zusenden zu können.



Kultur und Heimattage
Augsburg 2009



Entwurf: A.HERMANN
Gezeichnet: K.VALENTIN

Straßen
Neu-Arad